

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 137.

Leipzig, Montag den 19. Juni.

1871.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen erscheint:
Verzeichniß der Sortimentshandlungen, welche mit der Mehrzahl der Mitglieder des Leipziger Verleger-Vereins in Rechnung stehen und ihre Verpflichtungen gegen dieselben in der Ostermesse 1871 ordnungsmäßig erfüllt haben.
Exemplare dieser Liste sind von der Commission des Vereins für 7½ Ngr. baar zu beziehen.
Leipzig, Juni 1871.

Die Commission des Leipziger Verleger-Vereins.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Diller & Sohn in Pirna.

5435. **Dienst-Unterricht** f. den sächsischen Cavaleristen. 2. Aufl. 8. In Comm. * 4 N^o

5436. — f. den sächsischen Infanteristen. 4. Aufl. 8. In Comm. * 4 N^o

Friedrichs in Elberfeld.

5437. **Central-Organ** f. das deutsche Handels- u. Wechselrecht. Hrsg. v. W. Hartmann. Neue Folge. 7. Bd. 2. Hft. gr. 8. * 1 $\frac{1}{2}$

Guttentag in Berlin.

5438. **Klostermann, R.**, Lehrbuch d. preussischen Bergrechtes. gr. 8. * 2 $\frac{2}{3}$

5439. **Roch, C. F.**, Prozeß-Ordnung nach ihrer heutigen Geltung. 6. Aufl. * 6 $\frac{1}{2}$

Heinersdorf in Berlin.

5440. **Heinrich**, „Wir rühmen, daß Du uns hilfst, u. im Namen Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.“ Abschieds-Predigt. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ N^o

Hendel in Halle.

5441. **Besselhöft, J.**, der kleine Gärtner. 9. Aufl. gr. 16. Geb. $\frac{5}{6}$

Henschel in Berlin.

5442. **Hanne, J. R.**, Warum bleiben wir Christen? 8. * $\frac{1}{4}$

Klein in Barmen.

5443. † **Jahres-Bericht**, 43., der Rheinisch-Westphälischen Gefängniß-Gesellschaft üb. das Vereinsjahr 1869/70. gr. 8. Düsseldorf. In Comm. * $\frac{1}{3}$

5444. † **Warnelaut**. Ein Wort f. Jedermann. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ N^o

Kranzfelder'sche Buchh. in Augsburg.

5445. **Jacobi, F.**, der Tod im Kampfe für's Vaterland. Rede. gr. 8. 1 N^o

5446. **Schelbert, J.**, üb. das Lesen schlechter Zeitungen. Vortrag. gr. 8. 1 N^o

Kuhlmen'sche Buchh. in Piesnitz.

5447. **Rathschläge** zur Kinder-Erziehung. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ N^o

O. Weisner in Hamburg.

5448. **Radenhausen, C.**, Jfis. Der Mensch u. die Welt. 2. Aufl. 7—9. Hft. gr. 8. à * $\frac{1}{6}$

Nicolaische Verlagsbuchh. in Berlin.

5449. **Rahpler, L.**, Aus dem Hauptquartier u. der Kriegsgefangenschaft. 8. * 1 $\frac{2}{3}$

Ritsch in Brünn.

5450. **Dudik, B.**, Mährens allgemeine Geschichte. 5. Bd. gr. 8. In Comm. ** 1 $\frac{1}{3}$

Palm & Enke in Erlangen.

5451. **Staudinger, J.**, die Einführung norddeutscher Justizgesetze als Reichsgesetze in Bayern. 1. Abth. 1. Hft. 2. Abdr. gr. 8. * 16 N^o

5452. — daselbe. 2. Abth. 1. Hft. gr. 8. * 12 N^o

R. Schäfer's Verlag in Leipzig.

5453. **Schulze u. Müller's** humoristisch-satirischer Reichsvolkskalender f. 1872. br. 8. * $\frac{1}{3}$

Schletter'sche Buchh. in Breslau.

5454. † **Siepmannsohn, S. L.**, Friede! Rede zur Denk- u. Dankfeier. 8. In Comm. * 2 N^o

5455. — Krieg u. Sieg. Eine Ansprache. 8. In Comm. * 2 N^o

Seemann in Leipzig.

5456. **Jahrbücher** f. Kunstwissenschaft. Hrsg. von A. v. Zahn. 4. Jahrg. 2. Hft. gr. 8. * 24 N^o

5457. **Lützwow, C. F. A. v.**, die Meisterwerke der Kirchenbaukunst. 2. Aufl. gr. 8. * 2 $\frac{1}{4}$; geb. * 3

Tittel in Dresden.

5458. † **Trübschler, v.**, illustrirter Kriegsschauplatz v. Deutschland u. Frankreich 1870. 26—28. Hft. gr. 8. à 3 N^o

5459. † — neueste Weltereignisse 1870. Der große Kampf der deutschen Nation gegen Frankreich. 18. u. 19. Hft. gr. 8. à $\frac{1}{6}$

Verlags-Bureau in Altona.

5460. **Conversations-Vexicon** d. Wises, Humors u. der Satyre. 33. u. 34. Hft. gr. 8. à * $\frac{1}{6}$

5461. **Heflein**, der Seelenverkäufer, od. das Geheimniß d. Advokaten. 9. Hft. gr. 8. 3 N^o

5462. **Photographien** ohne Retouche. Bilder aus dem Berliner Alltagsleben v. G. A. B. 3. Aufl. 16. $\frac{1}{4}$

Weber's Buchh. in Bonn.

5463. **Vangen, J.**, das vaticanische Dogma v. dem Universal-Episcopat u. d. Unfehlbarkeit d. Papstes. gr. 8. * 16 N^o

Weber in Leipzig.

5464. † **Continuations- u. Nova-Versendungsliste** in alphabet. Reihenfolge der Städtenamen. Nebst e. Zusammenstellg. der Städte nach Ländergruppen. Fol. ** $\frac{1}{2}$; cart. ** $\frac{2}{3}$

O. Wigand in Leipzig.

5465. **Wagner, J. R.**, Jahres-Bericht üb. die Leistungen der chemischen Technologie v. 1870. 16. od. neue Folge 1. Jahrg. gr. 8. * 4 $\frac{1}{3}$

Williams & Morgate in London.

† **Müller's, M.**, speech at the german peace festival in London. English a. german. gr. 8. $\frac{1}{6}$

Nichtamtlicher Theil.

Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.

III. *)

G. F. Schwan.

Schiller stand mit seinem ersten Verleger in freundschaftlichster Beziehung, seine Briefe an Frau von Wolzogen sind dafür Zeugniß. An ihn hat er sich, wie er schreibt, in Mannheim am meisten attachirt, ihm, den auch die mütterliche Freundin kennt und hochschätzt, liest er seine Millerin (Kabale und Liebe) vor und er erzählt mit Behagen, daß Schwan äußerst damit zufrieden sei. Der kurfürstliche Hofbuchhändler und Hofkammerrath macht dabei ein großes Haus, bei ihm und Dalberg findet der junge Dichter die ausgesuchteste Gesellschaft, und wie diesem der Vater als Kritiker und Geschäftsmann rathend zur Seite steht, so tritt ihm in der ältesten Tochter Margarethe ein Mädchen gegenüber, schön, gebildet, dabei durch den vor kurzem erfolgten Tod der Mutter zur Leitung des Hauswesens berufen und tüchtig. „Die Schwanin ist beinahe die einzige Person, eine Schauspielerin ausgenommen, die eine vortreffliche Person ist“, gesteht Schiller etwas kühl Frau von Wolzogen. Wir wissen, daß der Dichter zu dem jungen Mädchen eine stille Liebe im Herzen trug, die, allmählich wachsend und von Margarethen erwidert, im April 1785 in einem an den Vater gerichteten Brief ihren letzten Ausdruck fand. Schwan lehnte Schiller's Antrag ab, ohne der Tochter etwas davon zu sagen. Den Grund zur verneinenden Antwort fand Schwan in der Charaktereigenthümlichkeit Margarethens, die zu Schiller's Gattin nicht passe. „Margarethens Richtung im folgenden Leben“, sagt Karoline von Wolzogen, „soll bewiesen haben, daß Herr Schwan richtig gesehen und auch hierin als Freund gegen Schiller gehandelt habe.“

Die Briefe, die Schwan an den ihm persönlich befreundeten Reich schrieb, sind, so wenig davon noch vorliegen, doch eine erwünschte Ergänzung dessen, was, auch von dem Verhältniß zu Schiller abgesehen, über Schwan bekannt geworden ist. Dieser erscheint uns als eifriger Geschäftsmann, und wenn Nicolai in einem Schreiben an Reich von dem Mannheimer sagt, er mache etwas mehr Worte als gut sei, so kann er ihm doch die rühmende Bezeichnung eines sehr braven Mannes nicht versagen. Dabei leuchtet aus den Geschäftsbriefen eine wohlthunende Warmherzigkeit heraus, Schwan ist ein vortrefflicher Familienvater, und die Kränklichkeit seiner Frau, einer Tochter der Frankfurter Buchhändlerfamilie Eßlinger, macht ihm manche Sorge, die in den Briefen wiederklingt. Wie er sich für Literatur interessirte, ergibt sich aus seinem Verhältniß zu Schiller; dabei hat er selbst auch außergeschäftlich mit Glück verschiedene Male zur Feder gegriffen und beschäftigt sich in derselben Zeit, in der er als Schöngeist der deutschen Bühne seine Thätigkeit zuwendet, mit der Abfassung eines französisch-deutschen Wörterbuchs. Er ist es, den der Mannheimer Kurfürst an Lessing sendet, diesen für seine Akademie „anzuwerben“. Dieser Umstand, der Schwan vier Wochen von Hause fern hielt, war der Grund, daß etliche Briefe von Herrn Junius, sowie Weidmann's Erben und Reich einige Zeit unbeantwortet in Mannheim gelegen hatten. Jetzt, wo Schwan, nach längerem Aufenthalt in Braunschweig, Göttingen, Cassel, Marburg, Gießen und Frankfurt nach Hause zurückgekehrt ist, schreitet er — 17. Sept. 1776 — zu Beantwortung des Eingegangenen. Was er geschrieben, mag den Anfang des aus seinen Briefen Mitzutheilenden machen.

Nach allem hatten die beiden Leipziger Verleger in Erfahrung gebracht, daß ein gewisser Bender in Worms Nachdrücke von J. L. Hermes' Roman Sophiens Reise von Memel nach Sachsen und von Sulzer's Theorie der schönen Künste in der Arbeit habe, und sie

*) II. E. Nr. 133.

bitten deshalb Schwan um Rath. Schwan scheint anzunehmen, daß der berüchtigte Heilmann in Biel auch hier die Hand im Spiel habe, denn Bender ist nicht vermögend, einen Katalogum auf eigene Kosten zu drucken, viel weniger Sulzer's Theorie noch Sophiens Reisen.

„Ich dünkte“, meint der Mannheimer weiter, „es wäre nothwendig, daß Sie vidimirte Abschriften von Ihren Privilegien an den Magistrat zu Worms schickten und selbigem dabei schrieben: Sie hätten gehört, daß Bender Bürger in Worms geworden sey und hofften also, der Magistrat werde ihn dazu anhalten, Kayserliche Privilegia zu respectiren, damit Sie nicht genöthigt wären, wegen versagter Justiz selbst über den Wormser Magistrat bei kaiserl. Majestät zu klagen. Zu gleicher Zeit aber würde ein Brief an den Weihbischof von Scheben, Präsident der Frankfurter Büchercommission, nicht übel angebracht seyn. Dieser Umstand wird nun wenigstens die gute Wirkung haben, daß viele Leute abgeschreckt werden, künftig nicht mehr auf jeden angekündigten Nachdruck sogleich zu praenumeriren. Herr Nicolai hat mir seinen sämmtlichen Verlag in Commission angeboten, so daß ich ihn auch an andere Buchhändler ausliefern kann. Er schickt mir Alles franco hierher, giebt mir 33½% und ich liefere den Buchhändlern mit 25% für meine Rechnung aus. Noch außerdem hat er sich erboten, auch meinen Verlag unter nemlichen Bedingungen in Commission zu nehmen und in dortigen Gegenden nicht nur auszuliefern, sondern auch bestens bekannt zu machen. So wenig auch mein Verlag zu bedeuten hat, so ist das doch immer eine angenehme Aussicht für mich. Die Herren dort spielen mit Louisd'or, ich mit Gulden; die Nebenumstände wohl berechnet, ist mir der Gulden so viel werth als Ihnen ihre Louisd'or, weil ich dabey ebenso vergnügt seyn kann, als sie. Die obigen Bedingungen sind mir auch in Absicht anderer genug; da würde, wenn mehrere zusammentreten, nur noch der einzige Punkt wegen der Miethe vorkommen: und wenn nun auch nur 6 Buchhändler zusammen jährlich allenfalls 100 fl. Miethe zahlen, was macht das auf einen? ohngefähr 2 alte Louisd'or und das wäre dann alles.“ —

Seitdem sind Jahre verflossen. Mancher Geschäftsbrief kam vom Rhein zur Pleiße, für die beteiligten Firmen von Wichtigkeit, für uns gleichgültig. Im Frühjahr 1777 fühlt sich Schwan unwohl, nur mit wenig Worten sendet er zur Messe den Abschluß der alten Rechnung und im Herbst nimmt er dann Veranlassung sich dafür zu bedanken, daß Reich ihm außer den bestellten Sachen auch noch die Novitäten unverlangt gesandt hat. Schwan wird sich dafür auch bemühen, sie besonders auszubreiten, das erheischt schon sein eigener Vortheil. Freilich, in Betreff des Buchhandels sieht es in dortiger Gegend betrübt aus. Bald fängt es den Mannheimer an zu gereuen, daß er Buchhändler geworden ist. Von lauter Räubern umringt, und so zu sagen, ganz fest eingeschlossen, verliert man dort fast alle Aussichten und mit diesen allen Muth. Doch wird er ja sehen, wie er sich die paar Jahre, die er noch zu leben hat, ehrlich durchschlage. Ein wenn auch schwacher Trost bleibt es immer zu sehen, wie unrecht Gut nicht gedeiht. Der Bieler Heilmann sitzt nun mit dem Wormser Bender bis über die Ohren drin; er wird sein Leben nichts von ihm bekommen, er, der die ganze Welt betrügt.

Und dann, nach 2½ Jahren — 25. Febr. 1779 — knüpft der uns vorliegende Brief Schwan's wieder an den im September 1776 hingeworfenen, jetzt aber weiteren buchhändlerischen Kreisen zur Erwägung anheimgegebenen und von der Pfälzer Regierung durch ein zu gewährendes Privileg geförderten Gedanken an ein in Mannheim zu errichtendes norddeutsches Commissionslager an.

„Ich weiß nicht“, schreibt Schwan, „ob ich jetzt meine Absicht noch so gut erreichen werde, als ich sie vielleicht vor drey Jahren würde erreicht haben, da das Uebel noch nicht so weit um sich gegriffen hatte;

indessen wollen wir's nehmen, wie's ist, und wenn man mich anders recht versteht, so wird wohl Niemand Anstand nehmen, dem vorgeschlagenen Congreß beitreten zu wollen, um so eher, da anfänglich bis die Sache eine ordentliche Gestalt gewinnt, gar keine Unkosten dabei sind, es müßten denn etwa ein paar Gulden für die Formalitäten der Einzeichnung bei dem Handelsgericht sein. Sie z. B. haben fürs Erste nicht nöthig ein Blatt weiter herzusenden. Da Sie mir ohnehin bisher immer Ihre Novitäten in Quantität à condition gesandt und künftig noch senden werden, und dieses sogar mehrentheils franco. Frankfurt gethan, so darf die Sache in Absicht ihrer nur in statu quo bleiben und damit ist es zum Anfang gut, bis man sieht, ob sich auch der Mühe verlohnt, ein stärkeres Lager hier zu machen. Und verlohnt sich dann einmal der Mühe, nun, so kommen auch die vorfallenden Unkosten heraus. Thun Sie mir die Freundschaft und erklären Sie dieses Ihren Herren Collegen. Es ist nichts weiter nothwendig, als daß Sie mit einander, die Sie beitreten wollen, sich ohngefähr folgendermaßen schriftlich erklären:

„Wir Endesunterschriebene erklären hiermit, daß wir uns die von Sr. kurfürstl. Durchlaucht zu Pfalz gnädigst ertheilten Privilegien zum Vortheil des Buchhandels zu Nuße zu machen und deshalb eine Niederlage von unseren Verlagsbüchern nach Bedürfniß der Umstände zu machen gedenken; zu welchem Ende wir hiermit unsere Verlags-Catalogos einsenden und um die Einzeichnung unserer Namen bei dem dortigen Handlungsgericht geziemend nachsuchen.

„Eine so ungefähr lautende Erklärung, mit Ihren Catalogis begleitet und von Ihnen sämmtlich unterzeichnet, senden Sie unter der Adresse des Handlungsgerichts in einem Paquet an mich ein. Das kann wie gesagt einen jeden höchstens 2 sächsische Gulden kosten und das ist alles: denn fürs erste denke ich einen freien Platz zur Niederlage zu bekommen, der Ihnen nichts kosten soll und der vielmehr mir zu meinem Vortheil dienet, damit ich die Sachen, die sich doch immer häufen, aus der Hand legen kann. Sobald ich von einer gewissen Anzahl diese schriftliche Erklärung habe, soll der Befehl wegen Nachdruck ins Land ergehen und da es ausdrücklich im Privilegium heißt, in unsern Ruhr- und Erblanden, so hoffe ich, wenns einmal wegen Bayern ausgemacht ist, auch dieses darunter zu ziehen. Das ist noch nicht alles; wenn unser Handlungsgericht einmal ordentlich etablirt ist, so werden wir (unter uns) vielleicht Gelegenheit finden, dem Kayser selbst wegen des bisher unter seinem Nahmen getriebenen Unfugs wirksamere Vorstellungen zu thun, als bisher geschehen können. Kurz unsere Absicht ist gut und von allem Eigennuß entfernt. Ich werde mir im Gegentheil gewiß Schaden dadurch thun. Es wäre ein toller Gedanke, wenn man verlangen oder erwarten wollte, daß Sie und Ihre Herren Collegen in und außerhalb Leipzig mit schweren Kosten hier eine Niederlage von Ihrem sämmtlichen Verlag machen sollten, ohne wahrscheinlich zu wissen, ob Sie Ihre Kosten jemals herausbringen werden. Das ist noch immer Zeit, wenns einmal der Mühe verlohnt. Auch muß ich der Mann nicht gerade sein, der die Commission allein hat. Vermuthlich bekommt auch Hr. Löffler von diesen oder jenen etwas in Menge à condition gesandt; das ist ebenso gut, sobald Herr Löffler nur anzeigt: ich habe des Mannes Verlag in Commission. Alle Dinge haben einen Anfang, und ich bin nie dafür gewesen, etwas gleich ins Große zu beginnen, wo man noch nicht frei Feld genug vor sich hat. Wir haben hauptsächlich auch die Ausländer eingeladen und hoffen einige Franzosen, Italiener und Engländer zu vermögen, Niederlagen hier zu machen. Wenn das einmal geschehen sollte, dann wäre es möglich ansehnliche Expedition zu machen. Doch das ist noch in weitem Felde. Sie wissen nun meine Meinung, besorgen Sie das übrige.

„Daß es überhaupt mit dem Detailhandel hier sehr still hergeht, werden Sie wol aus meinen wenigen Bestellungen merken und noch deutlicher aus der beiliegenden Inventur über das, was

ich noch von Ihnen in Händen habe. Die verdammten Sechsbagenkrämer, die alles nachdrucken und um diesen Preis bis auf den Dörfern herein haustieren tragen, verderben alles, und ich habe schon darauf speculirt, ob ich nicht etwas anderes in der Welt anfangen will. Eins fällt mir aber bei dieser Gelegenheit noch ein. Ein sehr unglücklicher Gedanke wäre es, wenn etwa dieser oder jener dächte: ich muß da vielleicht für 100 \mathcal{R} Bücher nach Mannheim schicken; dafür will ich mich an den Preisen erholen. Die ganz unmenschlichen Preise der sächsischen und brandenburgischen Bücher zum Theil haben viel Unheil angerichtet. Noch vor 3 Tagen geschah mirs, daß Jemand Lessing's Trauerspiele verlangte. Ich gab ihm Vossens Edition à 1 \mathcal{R} oder 1 fl. 48 kr. hiesig Geld. Man brachte mirs wieder mit dem Anhang, ob ich mich nicht schäme, 1 fl. 48 kr. für drei Schauspiele zu fordern, die man nach der Schmiederischen Auflage um 24 kr. haben könne. Hätte das Bändchen von Anfang 1 fl. gekostet, wie es denn billig nicht mehr kosten sollte, wer weiß, ob's nachgedruckt worden wäre.“

Auf diesen ausführlichen, nur in seinen wichtigeren Theilen hier gegebenen Brief Schwan's schrieb Reich zu Anfang des März, und wie es scheint sehr liebenswürdig; er legte sogar einige Zeilen an Schwan's jüngstes Töchterchen bei, so daß dieses sich schon ein ganz großes Frauenzimmer zu sein dünkt. Daneben ward aber auch das Geschäft nicht vergessen, und Schwan schöpft aus einer Stelle des Reich'schen Briefs Veranlassung umgehend — 14. März 1779 — nach Leipzig noch folgendes zu melden:

„Ihr gestriger Brief veranlasset mich, Ihnen wegen dem Buchhandlungs-Institut noch eine Erinnerung zu machen, die in Absicht der Folge wohl das Porto wehrt seyn mag. In Ihrer Erklärung, die Sie und Ihre Herrn Collegen an das hiesige Handlungsgericht wollen ergehen lassen, führen Sie noch mit ein:

„Sie hoffen es sey unter dem Ausdruck freie Niederlage verstanden, daß man Ihnen, wenigstens fürs erste einen Platz anweisen würde, wo sie die hierherzusendenden Bücher frei und ohnentgeltlich niederlegen könnten: denn ob Sie gleich instänftige, wenn die Geschäfte so wichtig werden sollten, daß es der Mühe verlohnte, daß jeder auswärtige Buchhändler ein eigenes Magazin haben müßte, nicht verlangen würden, daß dieses auf jemandes anderes als Ihre Kosten geschehe, so wäre es doch jetzt von Anfang, wo man erst einen Versuch machen wollte, Ihnen gar nicht zuzumuthen, sich gleich besondere Plätze dazu zu miethen.

„Ich habe schon vorläufig darauf angetragen, und auch den Minister willig und bereit dazu gefunden; aber es würde doch immer weniger Schwierigkeiten ausgesetzt sein, wenn die auswärtigen Herren Buchhändler diesen Punkt zu einer Art Bedingung machten.“ —

Ein Wunsch Schwan's, der im vorletzten Briefe flüchtig war ausgesprochen worden, findet in der nächsten Ostermesse Erfüllung: er reist nach Leipzig und besucht Reich. Er hat dann Anfang Juni Veranlassung, für die mehr als freundschaftliche Aufnahme, die er bei dem alten Leipziger Geschäftsfreunde gefunden, tausend Dank zu sagen. Auch Frau Louise, Reich's Gattin, verstand es, zu des Mannheimers vergnügten Stunden nicht wenige liebenswürdig beizusteuern. „Gott lohn's Ihnen und schenke Ihnen dafür auf Ihrem Gute den vergnügtesten Sommer, den Sie je erlebt! Da werd' ich Sie oft in Ihrem Garten hin und her wandeln sehen, wie Sie bald den Arbeiten an Ihrem Gartensaal zusehen, oder, wenn er nun fertig ist, vergnügt die dahinter liegende Wiese überschauen, von wo Sie vielleicht auf den Abend Ihren Freund Weiße erwarten, oder Hand in Hand mit Ihrer getreuen Gefährtin ihm bis in das Wäldchen entgegen gehen und dann, so mit der ganzen Welt vergnügt, sogar an Göbhardt in Bamberg ohne Aergerniß denken können. Wenn das nur so eine Tagereise von hier wäre, wie würde ich Sie da so manchmal überraschen, so wie wir damals in der Gartenlaube das gute Mädchen im Schlaf überraschten!

„Morgen früh mache ich mich auch wieder auf den Weg, um mit meiner Frauen und ältesten Tochter allensfalls einen Monat in Kreuznach und einigen der schönsten Gegenden am Rhein bei Bingen und Bacharach zuzubringen. Wenn mir dann dort Vater Bacchus von seinen edelsten Trauben in meinen Becher drückt, dann will ich ihn auf Ihr und meiner wehrtesten Freundin Wohl bis auf den Grund ausleeren und Jubel dazu rufen; wenn Ihnen also während der Zeit die Ohren klingen, so geben Sie nur acht, ob der Wind vom Rhein her weht.“

Als dann Schwan von seiner Reise zurückgekehrt ist, findet er die Leipziger Messgüter, und wie er diese nun prüft, ist es ihm unverständlich, daß er von Schröckh's Universalhistorie nur so wenig Exemplare hat mitnehmen können. Freilich, Freund Reich hatte so viele schöne Sachen, daß man leicht etwas übersah. Also erbittet Schwan noch ein Duzend weiterer Exemplare und bringt dabei in Erinnerung, daß er noch immer auf einige Defecte zu Turenne mit Schmerzen wartet.

Auch der Buchhandlungssache, die zweifellos zur Messe Gegenstand eifrigen Besprechens gewesen, gedenkt Schwan. Doch hat er selbst mittlerweile noch nichts weiter gethan, „als den Herren Ministern die Unterzeichnung vorgewiesen, die eine große Freude darüber gehabt“. „Ich bin aber“, fährt Schwan fort, „nicht willens mich eher einzulassen, bis ich nicht ganz sicher, so sicher wenigstens, als es bei Höfen möglich ist, weiß, daß man den auswärtigen Buchhandlungen auch halte, was man verspricht: Und der Teufel ist seit einiger Zeit hier ganz los. Die Leute wollen alle vom Buchhandel leben, und zwar so, daß sie rauben und stehlen. So wie man jetzt auf den Spaziergängen mit den Mücken kämpfen muß, so habe ich mit Erjesuiten, gelehrten Pfuschern und allerhand dergleichen Teufelsgeschmeis zu streiten; und ich will meinen guten Namen nicht Preis geben, sondern was ich dem Publicum verspreche, muß gehalten werden, oder ich bleibe davon.“

Mit solchem Mißklang schließen die Mittheilungen Schwan's aus jenen Jahren. Was dann noch weiter vor uns liegt, bringt nicht viel Bemerkenswerthes, doch schöpfen wir aus den Briefen, welche von der „Buchhandlungssache“ nicht mehr reden, vor allem die erfreuliche Gewißheit, daß das freundschaftliche Verhältniß zwischen dem kurpfälzischen Hofkammerrath und Hofbuchhändler und dem Leipziger Verleger bis zu des letzteren Tode gedauert hat.

Einigemal wird Reich's Beihilfe für den jungen Eßlinger, der bei Schwan gelernt, in Anspruch genommen. „Wer den einmal“, hatte Schwan im Februar 1779 geschrieben, „als Bedienten von mir nimmt, der bekommt einen trefflichen Arbeiter und wird mir's danken.“ Reich weiß Rath, und im Herbst hat Schwan Anlaß dafür zu danken, daß Herr Junius den jungen Eßlinger nehmen will. „Mannheim ist ein sehr verführerischer Ort für junge Leute“, da aber Schwan seinen Lehrling nicht eingesperrt, sondern nur beobachtet hat, so glaubt er seines moralischen Werthes ganz sicher zu sein. „Ihm im ersten Jahre die obere Stelle über einen älteren Bedienten zu geben, hielte ich nicht für rathsam; findet ihn Hr. Junius mit der Zeit tüchtig, so kann er ihn immer hervorziehen, ohne dem Dinge gerade einen Rahmen zu geben.“ Salarium und was sonst dazu gehört, bleibt Hrn. Junius fürs erste Jahr ganz überlassen. Er wird ihm so viel geben, daß er leben kann, und das ist fürs erste genug.“ Sechs Jahre soll Eßlinger conditioniren, dann mag er eine Reise thun, sofern er sich in seiner Conditionszeit gut aufgeführt hat. Wer weiß übrigens, wie lange der junge Mensch bei Herrn Junius bleiben wird? Gewiß lange, sofern Herr Junius mit seinem Bedienten zufrieden ist. „Denn wer möchte nicht gern bey Männern in Diensten seyn, wie Reich und Junius?“

Auch in andrer Beziehung gibt der Name Eßlinger Stoff für die Briefe, die Schwan an Reich schreibt. Ein Arzt im Würzburgischen hatte nämlich der Eßlinger'schen Handlung den Vorschlag ge-

than, Schaar'schmidt's Tabellen ganz umgearbeitet, mit den neuesten anatomischen Beobachtungen und Erfahrungen bereichert, und vorzüglich ganz deutsch nur mit Beisehung der lateinischen Benennungen, in Verlag zu nehmen. Schwan, damals Vormund der Eßlinger'schen Kinder, ließ sich einige Hefte des Manuscriptes zur Einsicht senden und zog dann Mannheimer Sachverständige zu Rathe, die darin übereinstimmten, daß dieses eigentlich ein ganz neues Werk sei, bei welchem man nur, um den Namen des ersten verdienstvollen Verfassers nicht ganz in Vergessenheit zu bringen, den Titel Schaar'schmidt's anatomische Tabellen beibehalten wollte. Da aber Schwan wußte, daß der verstorbene Herr Eßlinger dem rechtmäßigen Verleger — Lange in Berlin — dieses Buch schon vor mehr als zwanzig Jahren nachgedruckt und wohl nichts anderes zu erwarten stand, als daß Lange bei Erscheinung dieser neuen Ausgabe ganz um diesen Verlagsartikel kommen werde, so schrieb Schwan propria autoritate an Herrn Lange und entdeckte ihm frei heraus, was vorgehe; er erbot sich als Vormund der Eßlinger'schen Kinder zu einem Ausgleich, durch den die Sache auf eine für Lange am mindesten schädliche Art könne ausgeglichen werden: Lange sollte der Eßlinger'schen Handlung von seiner noch vorräthigen Auflage, so viel sie brauche, ablassen, bis die ganze Auflage vergriffen sei. Alsdann solle er die neue Auflage mit der Eßlinger'schen Handlung gemeinschaftlich unter der Rubrik „Berlin und Frankfurt bei Lange und Eßlinger“ drucken; auf diese Art würde er doch in dem Mitbesitz des Buches bleiben und nicht schlechter dran sein, als er es bisher bei dem zwanzigjährigen Debit des Nachdrucks gewesen. Herr Lange aber lehnte diesen Vorschlag ab, und verlangte, daß man den Verlag ihm überweisen solle. Darauf sagte sich Schwan von der Sache ganz los. Er war in der unangenehmen Lage, innerlich von der Verwerflichkeit des Nachdrucks überzeugt zu sein, und doch auch für die Rechte derer eintreten zu müssen, denen er zum Vormund bestellt war; und als Vormund hatte er den Nachdruck seiner Zeit in dem Nachlasse des alten Eßlinger und als Bestandtheil von dessen Vermögen vorgesunden. Nun, da Schwan weitere Verhandlungen zu führen abgelehnt, hatte sich sein Schwager von Frankfurt aus an den alten Reich gewandt und diesen wegen eines für die neue Auflage zu erhaltenden Privilegs um Rath gefragt. Durch Reich hatte dann wiederum Schwan von der Sache erfahren, und dieser seinerseits hielt für passend, dem Leipziger Freunde seine Stellung zu dem unangenehmen Handel ausführlich darzulegen. —

Daneben gibt Schwan's Rücktritt vom Geschäft und dessen Uebergabe an Götz einige Mal zu Mittheilungen an Reich Anlaß. Im Mai 1782 glaubt Schwan bestimmt, daß er seine Absicht mit Hrn. Götz erreichen werde. „Es wäre schlimm, sehr schlimm für mich, wenn es anders wäre. Ich möchte die Paar Tage, die ich noch in der Welt zu leben habe, gern ruhig und ganz der Erziehung meiner Kinder gewidmet hinbringen. Müßig werde ich nie seyn, sondern immer etwas nützlich zu thun finden; aber mit dem Detail der Handlung möchte ich mich nicht gern mehr abgeben. Ich würde mich vielleicht zum erstenmal in meinem Leben unglücklich schätzen, wenn ich mich wieder in dieses Joch einspannen müßte, nachdem ich 17 Jahre darunter geschwizet.“ Das Verhältniß zwischen Schwan und Götz regelte sich in der Weise, daß von Neujahr 1782 Alles auf Götz's Conto kam, wiewohl immer unter Schwan's Namen. „Wir fanden nach langer Ueberlegung den Zeitpunkt von Neujahr an am bequemsten, weil ich ohnehin um diese Zeit mit allen Reichsbuchhändlern abzuschließen gewohnt bin, und den Leipziger und andren Herren wird es hoffentlich auch einerlei seyn, wenn sie nur richtig bezahlt werden.“

In demselben Brief — 14. April 1782 — klagt Schwan über seine Gesundheit; seine Augen sind wieder angegriffen, schon lange kann er nur noch am Tage lesen und schreiben. Deshalb muß er sich versagen, öfter mit Leipzig zu briefwechseln. Aber wenn der Him-

mel seine Wünsche erfüllt, so wird er noch einmal in seinem Leben die Freude haben, den alten Reich und Frau Luise in Leipzig zu besuchen. Dann aber kommt er nicht im Getöse der Messe und nicht als Geschäftsmann, sondern er kommt im Sommer und bringt seine Kinder mit. Und wie er vergnügt an die Zukunft denkt, und an seinen dereinstigen Besuch in Leipzig, so fällt ihm ein, daß Frau Luise sich in Mannheim nicht übel behagte, als sie mit dem Gatten — wohl auf der Schweizerreise im Sommer 1776 — auch in Schwan's Hause vorsprach. Um nun das Andenken in ihr zu erneuern und, welches wohl Schwan's wichtigste Absicht ist, um ihr Gelegenheit zu geben, sich dann und wann eines Mannes zu erinnern, der sie unendlich schätzt und ehrt, so sendet der Mannheimer außer einigen Kleinigkeiten seines neuesten Verlages die Prospective seiner Stadt in 26 Kupferblättern. „Es sind die ersten, die davon abgezogen worden.“ Frau Luise nimmt das Geschenk mit Freude an, ja sie thut, was der zurückhaltende Schwan nicht zu thun gewagt: sie gibt dem Gefühl von Freundschaft und Dankbarkeit in einem Briefe einen artigen Ausdruck und dadurch dem Hofbuchhändler reichlichen Anlaß zu Beschämung und erneuter Freundschaftsversicherung. „Es sind“, schreibt einmal Schwan an Reich, „nach dem Tode meiner Gattin nur drei Weiber in der ganzen Schöpfung für mich interessant, und davon ist eine Ihre Frau.“

Es folgen die Jahre, in denen Schiller mit Schwan in Verkehr tritt, die kränkelnde Gattin stirbt, der jugendliche Poet aus Schwaben verliebt sich in die „Schwanin“, das Frühjahr 1785 bringt ihm den abschlagenden Bescheid des Vaters. Im Jahr 1786 kommt dann der gern gehegte Plan zur Ausführung: Schwan geht nach Leipzig, ihn begleitet Margarethe, die hier Schiller wiederfieht. Daß bei dieser Gelegenheit das Reich'sche Haus der Schauplatz fröhlicher Stunden geworden sei, ist zweifellos, so wenig auch diese Thatsache durch irgend eine briefliche Notiz bestätigt wird.

Als dann Reich zur Stärkung seiner Gesundheit im Sommer des nächsten Jahres mit seiner Gattin das Wilhelmsbad besucht, fährt er auch hinüber nach Mannheim. Er trifft Schwan daheim, Margarethe ist verreist, dafür wird dem würdigen Philipp Erasmus bei dieser Gelegenheit in der zwölfjährigen Luise Auguste Philippine eine Bathin vorgeführt, von der er bisher noch gar nichts gewußt hat. „Diese Art von Gevatterschaften, wo der Gevatter selbst nichts davon weiß, sind freilich nicht sehr gewöhnlich“, doch glaubt Schwan, daß er wohl gelegentlich einmal später davon an Reich geschrieben habe. Jedenfalls darf er annehmen, daß ihm der Freund diese ungewöhnliche Art der Gevatterschaft für diesmal verzeihen werde.

Am 8. August 1787 schreibt Schwan an Reich, den er nun wieder in Leipzig vermuthen darf. „Wie viel Vergnügen“, sagt er, „mir Ihr angenehmer Besuch gemacht, werde ich Ihnen wol nicht sagen dürfen. Sie müssen es mir angesehen haben. Ich hoffe, unsere Freundschaft soll dadurch nur noch fester geknüpft worden seyn. Meine älteste Tochter, die unendlich bedauert, daß sie dieses Vergnügens entbehren müssen, ist noch immer in dem schönen Elsaß und wird vor Ende dieses Monats nicht zurückkommen. Ihre Gesundheit ist laut allen Nachrichten ganz wieder hergestellt. Vorige Woche hat sie mit ihrer Gesellschaft einen Theil des an Elsaß stoßenden Lothringen gesehen und mir von verschiedenen Orten und Gegenden, die sie besucht, eine sehr reizende Schilderung gemacht. Meine Kinder scheinen so ganz nach ihrem Vater gemodelt zu seyn. Sie möchten gerne, wenn es möglich wäre, die ganze Welt sehen. Vielleicht hole ich sie selbst ab, und genieße dann auch wieder eine kleine Erholung, die mir bei meiner mühseligen Lexikonsarbeit gar zuträglich ist.“

Die letzte Zeile gibt dem Leser aller Schwan'schen Briefe die Gewißheit, daß der eifrige Mann die Arbeit, die er 1781 begann, nicht aufgegeben hat, wie 1782 seine Absicht gewesen. Damals — 18. Juli 1782 — hatte er an Reich gemeldet, daß eben, wo nach

einem Jahr saurer Arbeit der erste Band seines Dictionnaire fertig vorlag, ein gewisser Decombaz in Lausanne denselben nachdrucken und um die Hälfte des Preises verkaufen will. „Was ist nun da zu thun? Ich hätte also für einen Fremden gearbeitet und einen Theil meines mühsam erworbenen Vermögens in Makulatur verwandelt? Das ist hart, sehr hart. Lieber werfe ich die Feder unter den Tisch und mag die Fortsetzung machen, wer will.“

Und von der anstrengenden Arbeit an dieser Fortsetzung sich auszuruhen gedenkt Schwan im Sommer 1787, kurz nachdem sie durch Reich's Besuch angenehm war unterbrochen worden. Er meldet dies nach Leipzig und sendet dem Herrn Gevatter gleichzeitig den Tauffchein der kleinen Luise, die in gerechter Würdigung ihres Vathen schon oftmals den Antrag gethan, man möchte sie Philippine oder Erasmusine nennen. Aber aus schuldiger Rücksicht für das schöne Geschlecht, welches in der Degensfeldischen Hofrätthin Kazner Reich's Mitpathin gestellt, konnte solchem Wunsch nicht entsprochen werden.

Am 21. Nov. 1787 feierte Schwan's Töchterlein seinen 13. und zehn Tage später der greise Vathe in Leipzig seinen 71. Geburtstag. Und abermals zwei Tage weiter — 3. December —, da starb Reich.

Die Opfer des Krieges.

XVIII. *)

Johannes Gebhardt.

Soeben geht mir — verspätet — die Trauerkunde zu, daß ein vielversprechender Jögling meines Hauses, der einjährig Freiwillige im 4. Garde-Regiment, Johannes Gebhardt, Sohn des Pfarrers Hrn. Gebhardt zu Köriß, am 13. April d. J. den Folgen der Strapazen des Feldzuges erlegen ist. Eine prächtig angelegte selbstlose Natur, von Treue und Eifer für seinen Beruf durchdrungen, war er ein Freund meines Hauses geworden und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen, als der ausbrechende Krieg den achtzehnjährigen Jüngling in Begeisterung freiwillig zu den Fahnen eilen ließ. Ehre seinem Andenken! Er war der Besten einer, — mir war er mehr!

Berlin, 12. Juni 1871.

G. Langenscheidt.

Miscellen.

Prag, 14. Juni. Da der Anmeldestermin im Concurse von Köhler & Schott am 27. Juni abläuft, so werden die Herren Verleger, die es bisher versäumt, aufmerksam gemacht, umgehend an eine befreundete Prager Handlung einen specificirten Rechnungsauszug — auf dem genau ersichtlich, was in Commission geliefert wurde, und daher auch die Disponenden specificirt sein müssen — und eine legalisirte Vollmacht zu senden. Ohne legalisirte Vollmacht würden alle Eingaben auf Herausgabe der Commissionsgüter abgewiesen werden.

Die Kölnische Zeitung schreibt: „Die Demonstrationen gegen die Deutschen nehmen wieder ihren Anfang. Der bekannte Pariser Buchhändler Hachette hat nämlich den deutschen Buchhandel, namentlich seinen Repräsentanten in Leipzig, benachrichtigt, daß er kein einziges seiner Werke mehr nach Deutschland senden werde, und daß er für jetzt jede Verbindung mit Deutschland abbreche.“ — Wie falsch diese Mittheilung ist, wissen die Leser des Börsenblattes zwar schon aus der neulichen Anzeige der Hrn. Hachette & Co., worin sie den deutschen Buchhandel in anerkennenswerther Weise benachrichtigen, „daß sie ihre regelmäßigen Eilsendungen nach Leipzig wieder aufgenommen haben und sie daher im Stande seien, Bestellungen schnell und pünktlich auszuführen“. Gleichwohl haben wir nicht unterlassen, bei dem Hachette'schen Commissionär, Hrn. Franz Wagner, nach Erkundigung darüber einzuziehen, wie es sich mit jener Notiz in der Kölnischen Zeitung verhalte, und von demselben die weitere Bestätigung erhalten, daß sie alles Grundes entbehre.

*) XVII. S. Nr. 64.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[17721.] Cöthen, 15. Juni 1871.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. Juli d. J. in Dessau eine

Buch-, Kunst- und Musikalien- Handlung

im Locale der früher Aue'schen Buch-
handlung

unter der Firma

Eduard Heine in Dessau

eröffnen werde.

Indem ich Sie höflichst ersuche, mir das in Cöthen geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Geschäft in Dessau zu übertragen, theile ich Ihnen noch mit, dass sämtliche Saldoreste im Laufe des Monat Juli und August berichtigen werde.

Diejenigen Handlungen, welche nur gegen à Conto-Zahlungen Credit eröffnen, wollen mir ihre Bedingungen gefälligst mittheilen, und werde ich dieselben nach Massgabe des Bedarfs berücksichtigen.

Ueber die Veränderungen in meinem Cöthener Geschäfte, welches fortgeführt wird, werden Sie in den nächsten Tagen weitere Mittheilung erhalten.

Meine Commission für Dessau wollen die Herren Dörffling & Franke in Leipzig freundlichst beibehalten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eduard Heine.

Verkaufsanträge.

[17722.] In einer der grössten Städte Sachsens ist ein solides Musikaliengeschäft mit Leihinstitut, das einen jährlichen Umsatz von 7000 Thlrn. hat, mit dem festen couranten Lager im Werthe von ca. 8000 Thlrn. ord., für 4000 Thlr. zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[17723.] In einer grössern Stadt der pr. Rheinprovinz ist ein blühendes und angesehenes Sortimentsgeschäft mit einer Leihbibliothek für 10,000 Thlr. zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[17724.] Eine angesehene Buchhandlung, im Mittelpunkte der Stadt Metz gelegen, ist zu verkaufen. Dieselbe wurde 1814 begründet und hat in Deutsch-Lothringen einen bedeutenden Kundenkreis, besonders unter Lehrer-Instituten und Buchhändlern des Departements.

Briefe unter der Aufschrift Metz befördert F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig.

[17725.] Eine im besten Gange befindliche Buchhandlung in Wien ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers alsbald billig zu verkaufen. Junge Leute, die über ein Vermögen von 5000 Thlr. verfügen, dürften kaum eine vortheilhaftere Gelegenheit finden, ihren Herd zu begründen. Offerten werden unter G. H. Nr. 17. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[17726.] Eine kleine Sortiments-Buchhandlung in Berlin mit guter fester Kundenschaft ist unter der Hand billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 1000 Thlr. erforderlich. Gef. Anfragen unter S. B. # 20. befördert die Exped. d. Bl.

Theilhaberangebote.

[17727.] Ein junger tüchtiger Buchhändler wünscht sich mit seiner Arbeitskraft und einem Capital von 4000 Thlr. bei einer schon bestehenden Verlagshandlung zu betheiligen. Franco-Offerten unter A. 412. besorgt die Exped. d. Bl.

Theilhaberangebote.

[17728.] Für meine binnen kurzem zu eröffnende Sortiments-Buch- u. Musikalienhandlung suche ich einen Theilhaber mit mäßigem Anlagecapital und womöglich einigen kaufmännischen Kenntnissen, und einen Lehrling.

Wiesbaden, 16. Juni 1871.

A. Kompfe.

Kaufangebote.

[17729.] Für ein Sortimentsgeschäft in der Provinz Sachsen wird ein solider Käufer gesucht. — Nachweisl. Reinertrag des Geschäfts mindestens 1000 Thlr. — Dasselbe hat offenen Credit bei allen bedeutenden Verlegern und sind Passiva aus alter Rechnung nicht vorhanden. — Das Geschäftslocal — an bester Lage — ist neu und modern eingerichtet. — Kaufpreis (incl. festem Lager von ca. 1400 Thlr. no.) 3500 Thlr. — Anzahlung nur 500 Thlr., wenn der Rest pupillarisch sichergestellt werden kann. — Käufer, welche die Uebernahme sofort bewerkstelligen können, erhalten den Vorzug.

Offerten unter Chiffre F. # 15. wird Herr Fr. Volkmar in Leipzig zu befördern die Güte haben.

Fertige Bücher u. s. w.

[17730.] Soeben erschien:
Dritter Bericht

der

Naturwissenschaftl. Gesellschaft

zu

Chemnitz,

umfassend die Zeit vom 1. October 1868 bis 31. December 1870.

Preis 15 Rgr. mit 25%

Bei Aussicht auf Absatz bitten zu verlangen.
Chemnitz, 14. Juni 1871.

Carl Brunner'sche Buchhdlg.
Martin Bütz.

[17731.] Soeben erschien bei uns:

W. Shakespeare's Dramatische Werke.

Für die deutsche Bühne

bearbeitet

von

Wilhelm Oechelhäuser,

Mitglied des Vorstandes der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

Bd. I. Grundsätze für die Bühnenbearbeitung. Richard III. — Bd. II. Wie es euch gefällt. — Bd. III. Hamlet. —

Bd. IV. Heinrich VI.

Preis pro Bd. 15 Sgr. mit 25%, baar mit 33 1/3 %.

Jeder Band wird einzeln abgegeben.

Der in literarischen Kreisen als Hauptbegründer der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft und Mitarbeiter des Shakespeare-Jahrbuches bekannte Verfasser bietet hier der deutschen Bühne, auf Grundlage der revidirten Schlegel-Tieck'schen Uebersetzung, eine Reihenfolge neuer Bearbeitungen, die auf einheitlichen Grundsätzen aufgebaut und mit den nöthigen Erörterungen zum Verständniss des Stückes, zur richtigen Auffassung und Darstellung jedes einzelnen Charakters, Vorschlägen zu zweckmässiger Scenirung u. s. w. versehen sind.

Zugleich will er aber damit eine Ausgabe herstellen, welche zum Vorlesen in gemischten Circeln und insbesondere zur Lectüre für die Damenwelt geeignet ist. Wie für die Bühne, so liegt auch hier die Aufgabe vor, das Verständniss zu erleichtern, harte, anstössige Stellen, Zweideutigkeiten etc. zu beseitigen.

Es ist also Ihrer gef. Verwendung ein weiter Spielraum gelassen. Wir bitten mässig à cond. zu verlangen.

Berlin, Juni 1871.

A. Asher & Co.

C. Scheuren's Gedenkblatt

an

1870/71.

[17732.]

Das prachtvolle, mit 19 Farbenplatten nach der Zeichnung des Herrn Prof. Scheuren ausgeführte und von Herrn Prof. Sonderland auf Stein gravirte Gedenkblatt — Größe ohne Papier-
rand 64 1/2 auf 49 Centimeter — ist nunmehr an sämtliche Besteller versandt.

Um dem Norden den Bezug zu erleichtern, habe ich sowohl bei Herrn C. F. Steinacker in Leipzig, als bei den Herren C. Krause & Co. in Berlin Exemplare niedergelegt, von wo das Blatt zu dem angezeigten Preise von 6 Rgr. mit 40% gegen baar und 13/12 Exempl. — ohne Emballageberechnung — bezogen werden kann.

Auch habe ich, einem vielfach ausgesprochenen Wunsche nachkommend, Prospekte mit angehängter Skizze herstellen lassen, welche ich bis zu 25 Exemplaren gratis zur Verfügung stelle.

Mainz, den 5. Juni 1871.

Victor v. Babern.

Illustrierte Zeitung.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 Kollifolien.
 Vierteljährl. Pränumerationspreis 2 fl — $1\frac{1}{2}$ fl netto. Auf 10 Exemplare 1 Freieremplar.

[17733.]

Die soeben erschienene Nr. 1459 (17. Juni 1871) enthält folgende Illustrationen:

Die Revolution in Paris: 1. Batterie bei Moulin de Pierre. 2. Brand der Rue-Royale. 3. Füßliche Insurgenten. Nach Zeichnungen von L. v. Elliot. — Denkmal König Friedrich Wilhelm's III. im Lustgarten zu Berlin. Modellirt von Prof. Albert Wolff. Originalzeichnung von H. Scherenberg. — Das Bücherzeichen für die neue Strasburger Universitätsbibliothek. — Das Stadthaus zu Paris. — Der Justizpalast zu Paris. — Schlüssel zur Ansicht von Berlin aus der Vogelschau. — Des Deutschen Reiches Kaiserstadt. Nach der Vogelschauaufnahme von Adolf Ehner gezeichnet von R. Winkler. — Die deutsche Eiche. Tafelaufsatz. Ehrengabe für den Deutschen Kaiser. In Erzguß ausgeführt von Karl Siebenpfeiffer in Pforzheim. — Der neue deutsche Reichsadler. — Frühstück im Felde. Nach einer Zeichnung von D. Fikentscher. — Neuer Bügelofen. — Die königl. sächs. Hof-Pianofortefabrik von Jul. Blüthner in Leipzig.

Eich's (Blei-Abgüsse) von obigen Abbildungen werden zum Preise von 5 Ngr , Galvanos zum Preise von 6 Ngr pro Quadrat Zoll sächs. abgegeben.

Bekanntmachungen aller Art finden durch die „Illustrierte Zeitung“ die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung, und betragen die Insertionsgebühren für die gespaltene Nonpareillezeile 5 Ngr — $4\frac{1}{2}$ Ngr netto.

Leipzig.

Expedition der Illustrierten Zeitung.

[17734.] In unserem Verlage sind soeben erschienen und bitten wir Handlungen, welche sich Absatz versprechen, zu verlangen:

Friederike Bremer.

Ein Tagebuch.

Classiker-Ausgabe.

16 Bogen. Eleg. brosch. 8 Ngr — 27 kr. rh.
 — 45 Nkr. ord.

In Dalekarlien.

Classiker-Ausgabe.

14 Bogen. Eleg. brosch. 8 Ngr — 27 kr. rh.
 — 45 Nkr. ord.

In Rechnung $33\frac{1}{3}\%$, gegen baar 40%
 Rabatt und 7/6.

Stuttgart, Juni 1871.

Frankh'sche Verlagsb.

Oberammergauer Passionsbilder.

[17735.]

Nachdem vom 24. d. M. an die Oberammergauer Passionsvorstellungen, welche im vorigen Jahre durch den Krieg unterbrochen wurden, wieder fortgesetzt werden, erlauben wir uns die Mittheilung, daß wir die Originalaufnahmen der Passionsdarsteller in großer Zahl von Herrn J. Steigenbergeru herkommen haben, und liefern wir das Blatt, Visitenkartenformat, zu 5 Ngr netto baar.

Erschienen sind:

Ansicht der Bühne.

Christus, dargestellt durch Joseph Maier.

Maria, dargestellt durch Franziska Flunger.

Johannes, dargestellt durch Johann Zwink.

Magdalena, dargestellt durch Josefa Lang.

Petrus, dargestellt durch Jakob Hett.

Judas, dargestellt durch Gregor Lechner.

Kaiphas, dargestellt durch Johann Lang.

Nathaniel, dargestellt durch Paul Fröschl.

Ezechiel, dargestellt durch Sebastian Deschler.

Pilatus, dargestellt durch Tobias Flunger.

Rabbi, dargestellt durch Anton Heiserer.

Nikodemus, dargestellt durch Anton Hafer.

Joseph von Arimathia, dargestellt durch Thomas Rendl.

Ferner:

Thomas — Veronika — Herodes — Annas
 — Pharisäer — Röm. Soldaten — Cleopha — Barabas — Chorführer — Schußgeister.

In Cabinetformat, 18 Cm. und 13 Cm., pro Blatt 12 Ngr netto baar sind

2 Gruppenbilder (Christus, Johannes, Petrus) und eine Ansicht des Theaters zu haben.

In größerem Formate sind noch erschienen:

Maria. 32 Cm. u. 24 Cm. 24 Ngr baar.

Synedrium (eine Scene aus d. Neuen Testament mit 26 Personen). 32 Cm. u. 24 Cm. 24 Ngr baar.

Christus. Brustbild. 39 Cm. u. 30 Cm.

Judas. Brustbild. 39 Cm. u. 30 Cm. } à 1 fl 5 Ngr netto baar.

Ansicht des Theaters. 47 Cm. u. 32 Cm. }

Die Aufnahmen sind sämmtlich sehr gut und künstlerisch aufgefaßt; jedes Blatt trägt den Stempel „Gemeinde Oberammergau“.

Ihre gef. Bestellungen erbitten wir uns in

Bälde, um Störungen in der Lieferzeit, welche später vielleicht eintreten dürften, möglichst zu vermeiden. Obwohl im vorigen Jahre die Vorstellungen in der ersten Hälfte der Saison sistirt wurden, war der Absatz obiger Photographien doch ein massenhafter; heuer wird daher sicher ein sehr lohnendes Geschäft mit diesem Artikel gemacht.

Hochachtungsvoll

München, 10. Juni 1871.

Germann Manz'sche
 Hofkunsthdlgung.

[17736.]

Berlin, Juni 1871.

Infolge der Siege der deutschen Armeen unter Preußens Führung, sowie der Stellung, die Preußen ferner in Deutschland einnehmen wird, ist unstreitig das Interesse für die Geschichte Preußens auch in weiteren Kreisen Deutschlands im Steigen. Unter den nicht sehr zahlreichen Werken, die geeignet sind dieses Interesse zu befriedigen, steht das in unserm Verlage 1868 bereits in zweiter Auflage erschienene:

Geschichte

des

brandenburg-preussischen Staates

von

Prof. G. Voigt

mit in erster Reihe

Gewissenhafte Benutzung des vorhandenen Materials durch eigene gründliche Studien begünstigt, objective Darstellung des Thatsächlichen, von jeder Schönfärberei entfernt, Hervorhebung des nie unterbrochenen Zusammenhangs zwischen der märkischen und deutschen Geschichte, besondere Berücksichtigung der Verschmelzung der einzelnen Landesheile, der Harmonisirung und der Lebensweise ihrer Bewohner, der Veränderung in der Verfassung u. s. w. bilden die hauptsächlichsten Vorzüge des Werkes, die dasselbe nicht bloß unserm engeren Vaterlande, sondern nicht minder in den neu hinzugekommenen Provinzen und im übrigen Deutschland empfehlen werden. Alle kritischen Organe, das literarische Centralblatt, die historische Zeitschrift und ebenso die angesehensten politischen Journale stimmen in Anerkennung des Werkes überein.

Wir liefern das Werk in zwei Bänden 8. geheftet zum Preise von 2 fl ord., $1\frac{1}{2}$ fl no. und in einem Bande in Leinen gebunden zum Preise von 2 fl 10 Sgr ord., 1 fl 22 $\frac{1}{2}$ Sgr no. Geheftete Exemplare stellen wir gern à cond. zu Diensten; gebundene Exemplare können wir jedoch nur in feste Rechnung liefern.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
 (Harrwitz & Gohmann).

[17737.] In meiner Sammlung Griechischer und Römischer Classiker ist soeben erschienen:

P. Ovidii Nasonis

Carmina

edidit

Alexander Riese.

Vol. 1.

Octavausgabe 10 Ngr ord.

Prachtausgabe 27 Ngr ord.

Leipzig, den 16. Juni 1871.

Bernhard Tauchnitz.

Jeder Darsteller in Costüm je 2—6 mal verschied. aufgenommen.

Nur auf Verlangen!

[17738.]

Soeben erschien vollständig:

Blätter
für
Religion und Erziehung.

Herausgegeben

von

C. Harder.

3. Band.

25 Bog. 8. Geh. 2 \mathfrak{f} ord., 1½ \mathfrak{f} no.

Die drei bisher erschienenen Bände enthalten ein reiches Material für Kanzelreden und Vorträge.

Band 2. und 3. stehen à cond. zu Diensten und bitten zu verlangen.

Elbing, 15. Juni 1871.

C. Meißner.**Friedr. Bruckmann's Verlag**

in

München und Berlin.

[17739.]

Die wiederholt angekündigte
neue Ausgabe**der Goethe-Galerie**

und

Schiller-Galeriein Visitenkartenformat (Grösse VI). 21
Blatt in rothem Etui. 5 \mathfrak{f} ord. EinzelneBlätter 7½ \mathfrak{N} ord.

Rabatt 40% gegen baar.

ist nunmehr erschienen und bitten wir dieselbe während der Fremdensaison nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Die frühere Ausgabe zu 7 \mathfrak{f} ord. (einzelne Blätter 10 \mathfrak{N} ord., 4 \mathfrak{N} netto) ist nicht mehr zu haben.**Friedr. Bruckmann's Verlag.**
München und Berlin.

= Nur hier angezeigt! =

[17740.]

Soeben erschien:

„Zur Heimkehr.“**Ein preussisches Festspiel**

von

Max Jahns.gr. 8. Brosch. 2½ \mathfrak{S} ord., 2 \mathfrak{S} no.
1½ \mathfrak{S} baar.

= Auf 12: 1 Frei-Exemplar. =

Dieses „Festspiel“ des begabten Verfassers des „Reinhardt“ wird in nächster Zeit in Garnisonsstädten zur Aufführung in militärischen Kreisen gelangen, da es durchaus keiner scenischen Vorrichtungen bedarf.

Wir bitten mäßig à cond. und nur bei gleichzeitig fester Bestellung zu verlangen.

Berlin, den 15. Juni 1871.

Gebrüder Paetel.

[17741.] Soeben ist wieder erschienen:

Volks-Atlas

über

alle Theile der Erde

für

Schule und Haus

herausgegeben

von

Dr. C. Amthor und Wilh. Jhleib.

Vollständig in 24 Karten in Farbendruck.

Dreizehnte Auflage.Preis 7½ \mathfrak{N} = 27 fr. f. W. = 50 fr. oe. W.
= 10 Schill.

Dem Volks-Atlas wird eine Specialkarte von dem Lande oder der Provinz gratis beigegeben, nach welchem derselbe bestellt wird.

Indem wir das Erscheinen dieser neuen Auflage des obigen Atlas anzeigen, bemerken wir, daß sämtliche Grenzveränderungen genaue Berücksichtigung fanden.

Die eingegangenen Bestellungen fanden ihre prompte Erledigung und werden den betr. Handlungen in den nächsten Tagen via Leipzig oder direct zugehen.

Wir bitten auch um fernere thätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Gera, Mitte Juni 1871.

Jhleib & Riehschel.

[17742.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Der

Römische Civilprocess

und

die Actionen

in

summarischer Darstellung

zum

Gebrauche bei Vorlesungen

von

Dr. Fr. L. von Keller.

Vierte Auflage.

8. Brosch. 1½ \mathfrak{f} ord.

Leipzig, den 16. Juni 1871.

Bernhard Tauchnitz.

[17743.] Soeben erschien in meinem Verlage:

Werner, R., die Bibel und ihre Bedeutung im neunzehnten Jahrhundert. Apologetische Skizzen in populärer Form. 15 \mathfrak{S} ord., 10 \mathfrak{S} netto.**Luther's Zeugniß für die Freiheit der Kirche.** Sein Vermächtniß an die Christenheit. 2½ \mathfrak{S} ord., 1¾ \mathfrak{S} netto.

Handlungen, welche noch nicht Exemplare erhielten, wollen ihren muthmasslichen Bedarf gef. verlangen.

Neu-Ruppin, Juni 1871.

Rud. Petrenz.

Nur auf Verlangen.

[17744.]

Bei mir ist erschienen:

Führer

für

Auswanderer und Reisende

nach

Nord-Amerika

von

einem Deutsch-Amerikaner in Pennsylvanien.

Zweite Auflage.

Kl. 8. Geh. Preis 6 \mathfrak{N} ord., 4½ \mathfrak{N} netto,
4 \mathfrak{N} baar.

Die erste Auflage dieser — vorzugsweise für Landleute und Handwerker bestimmten — kleinen Schrift wurde im vorigen Jahre hier am Platze abgesetzt.

Ich bitte bei Aussicht auf Absatz zu verlangen.

Hamburg, Juni 1871.

C. Gasmann's Verlag.

[17745.]

Brüssel, 13. Juni 1871.

Soeben verließ bei mir die Presse:

Trois mois

à

l'Armée de Metz

par

un Officier du Génie.

Avec une carte des opérations.

In-8. Preis 1 \mathfrak{f} mit 25%.

Die Literatur des letzten Krieges wird wiederum durch ein ernstes Werk, welches von einem Fachmanne geschrieben worden, bereichert. In Form eines Tagebuchs geschrieben, wird obiges Buch, gleich dem Journal d'un officier etc., wovon 3 Auflagen erschienen sind, allgemeines Aufsehen erregen.

Ich expedire nur auf Verlangen und werde nur feste Bestellungen berücksichtigen.

C. Muquardt's Hofbuchhandlung.

[17746.] In unserem Verlage erschien soeben:

Soldat Raubeim.**Führer**

für

Kurgäste

von

Otto Weiß,

Salineninspector.

Mit Titelbild und Karte.

Preis: 10 \mathfrak{S} mit 33½% Rabatt.

Friedberg.

Bindernagel & Schimpff.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht versäumen, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß wir den Verlag der Schriften von Benede über Raubeim übernommen haben und dieselben nur noch durch uns zu beziehen sind. Verlangzetteln siehe im Wahlzettel.

Für Handlungen in
Bade-Orten
zur gef. Beachtung!

[17747.]

Die Bände des soeben in meinem Verlage erschienenen Unternehmens:

**Deutscher
Novellenschatz**

herausgegeben

von

Paul Heyse

und

Hermann Kurz.

Band I—III.

Preis pro Band 15 Ngr oder 54 fr.

werden sicher in diesem Sommer mit die beliebteste Unterhaltungsllectüre für Badegäste bilden, wie sie sich überhaupt auch als Reiselectüre sehr schnell einbürgern werden. Die Kürze der Erzählungen, deren sich stets 3—4 in einem Bande vorfinden, der spannende und wohlthuenend erregende Inhalt derselben, ihre classische Auswahl, für die die Namen der Herausgeber bürgen, werden sie bald zu Lieblingen des lesenden Publicums machen.

Ich beabsichtige den Prospectus zum „Deutschen Novellenschatz“ während der Saison wiederholt den Curlisten in den Bädern beizulegen und stelle den verehrlichen Sortimentshandlungen in Badeorten zu diesem Behufe

Prospecte mit Firma

in beliebiger Anzahl gratis zur Verfügung. Es dürfte sich empfehlen, das Beilegen des Prospectus in die Badeblätter öfters zu wiederholen und bitte ich die verehrl. Sortimentshandlungen, sich mit mir über ihren Gesamtbedarf an Prospecten direct zu benehmen.

Ebenso ersuche ich diejenigen Handlungen, welche Filialen an

Bahnhöfen

zu versorgen haben, die Bände des „Novellenschatz“ stets dort in der Auslage zu führen, da verschiedene Handlungen, welche dies gethan haben, in der kurzen Zeit seit Ausgabe derselben schon sehr bedeutenden Absatz erzielt haben.

Der Mangel an wirklich gediegener und dabei spannender Reiselectüre war bisher groß, und das gebildete Reisepublicum greift daher begierig nach den Bänden des „Novellenschatz“.

Ich liefere in Rechnung mit 25 % u. 13/12 Expl., gegen baar mit 33 1/3 % u. 14/12 Expl.

Jeder Band wird auch einzeln verkauft.
München, den 7. Juni 1871.

Rudolph Oldenbourg.

Achtunddreißigster Jahrgang.

[17748.] Vom

Polytechnischen Centralblatt

expedire ich das II. Sem. auch dieses Jahr nur gegen baar; um unangenehmen Verzögerungen vorzubeugen, ersuche ich die geehrten Interessenten, den Bedarf gef. recht bald verlangen zu wollen.

Achtungsvoll

Leipzig, im Juni 1871.

Georg Wigand.

Nur auf Verlangen.

[17749.]

Bei Unterzeichnetem erschien:

Topographische Karte

des

Freistaates Hamburg
mit den angrenzenden Gebieten Holsteins, Hannovers, Lauenburgs u.

Bearbeitet und gezeichnet

von

F. H. Kurze,

Civil- und Militär-Ingenieur.

Cart. Preis 20 Ngr ord.

Bei Aussicht auf Absatz bitte zu verlangen.

Hamburg, Juni 1871.

C. Gasmann's Verlag.

[17750.] Aus Herrn Julius Imme's Verlag in Berlin gingen folgende Werke in meinen Verlag über und sind fortan nur von mir zu beziehen:

Löwenstein, Dr. A., Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, ihre Gefahren und deren mögliche Verhütung durch ein naturgemäßes Verhalten. Gebildeten Frauen zugeeignet. 8. 1839. Br. 10 Sgr ord., 7 1/2 Sgr netto, 6 3/4 Sgr baar.

— die Skrophel- und Drüsenkrankheit verheerender als Pest und Cholera. Für gebildete Nichtärzte. 2. Auflage. 8. 1850. Br. 15 Sgr ord., 10 Sgr netto, 9 Sgr baar.

— Wirksamkeit und Werth der Heil-Gymnastik. 8. 1860. Geh. 7 1/2 Sgr ord., 5 Sgr netto, 4 1/2 Sgr baar.

Löwenstein, Dr. A. S., der theoretische und praktische Geburtshelfer oder vollständiger Unterricht der gesammten Geburtshülfe und der Krankheiten der Schwangeren, Wöchnerinnen und neugeborenen Kinder. Zum Gebrauche für Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Studierende und Examinanden. Dritte vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 1839. Br. 2 \mathfrak{f} 9 Sgr ord., 1 \mathfrak{f} 16 Sgr netto, 1 \mathfrak{f} 11 1/2 Sgr baar.

Löwenstein, Dr. J. S., Hygiea oder die Kunst, das Leben des Weibes zu erhalten, zu verlängern und zu verschönern. Den edlen Frauen und Jungfrauen Deutschlands gewidmet. 8. 1840. Br. 22 1/2 Sgr ord., 15 Sgr netto, 13 1/2 Sgr baar.

Berlin.

Otto Voetwienstein.

Nur auf Verlangen!

[17751.]

In unferm Verlage erschien soeben und steht à cond. zu Diensten:

Der

**Begleiter zum Unterricht im
Französischen.**

Von

G. Ebert,

Bezirksschullehrer.

I. Abtheilung.

Anleitung im Lesen nach den Grundsätzen der Lautirmethode

und

im bewußten Binden

nebst ergänzenden Anfangsübungen.

Für Mittelschulen.

Preis: 10 Ngr = 32 fr. mit 25 %.

Das Werkchen schließt sich an die Sectionen 1—34 des Elementarbuches von Plöb an, wird aber auch neben andern Schulbüchern beim Anfangsunterricht gute Dienste leisten, indem es denselben bedeutend zu erleichtern geeignet ist. Es ist eine Art französischer Fibel nach dem Muster der neuesten Syllabaires. Durch zahlreiche Anmerkungen, mittelst welcher auch die schwierigeren Fälle der Orthographie erläutert und auf die allgemeinen Leseregeln zurückgeführt werden, dürfte es auch zur Befestigung der Lesefertigkeit und der Rechtschreibung bei obern Classen von Nutzen sein.

II. Abtheilung.

Einführung in die Gesetze der Rechtschreibung, der Interpunction und des Satzbaues,

sowie

Anleitung zum Binden und zum Versbau,

nebst einem

Abriß der französischen Sprachentwicklung.
Für Mittelschulen.

Preis: 14 Ngr = 48 fr. mit 25 %.

Auch die besten französisch-deutschen Schulbücher enthalten, da sie sich noch nicht von der französischen Sprachauffassung emancipiren können, bedeutende Lücken, namentlich sofern es sich um tiefere Einführung der Schüler in die Sprachmechanik zum Zweck der Orthographie und in den Geist der Sprache handelt. Lehrer, welche gründlich zu unterrichten gewohnt sind, werden sich bestreben, diese Lücken gelegentlich auszufüllen, und für solche dürfte vorliegendes Werkchen eine erwünschte Stoffsammlung sein.

Zu Ihrer Verschreibung wollen Sie sich des Raumburg'schen Wahlzettels bedienen.

Aarau, Mitte Juni.

H. A. Sauerländer's Verlagsbuchhandlung.

[17752.] In der **Dempwolf'schen** Buchhandlung (Max Grabinger) in München ist soeben erschienen:

Illing,

Nothwendigkeit u. Zweckmäßigkeit der Umwandlung der Kleinkinder-Bewahr-Anstalten.

Preis 3 Ngr ord., 2 Ngr netto baar.

Nur baar zu beziehen.

Für den Colportage- und Eisenbahn-
[17753.] Vertrieb

empfehlen wir die vorzüglich ausgestattete:

Niemann's
Beschreibung
des
französischen Feldzugs.

2 Theile. Preis 1½ \mathfrak{f} .

als das geeignetste Buch, welches der rückkehrenden Armee in die Heimath mitgegeben werden kann.

Fachkundige, den Ansprüchen des Militärs wie des Laien in gleicher Weise entsprechende Behandlung, kritische Sorgfalt und vorzügliche Klarheit zeichnen dieses Werkchen vor allen erschienenen Iogen. Kriegsgeschichten aus, so daß es nicht nur von militärischen Autoritäten (Major von Berner, General-Lieuten. von Troschke u. A.) in ausgezeichnete Weise beurtheilt worden, sondern auch von der Presse einstimmig als das Beste bezeichnet ist, was über den Krieg bisher geschrieben wurde.

Bezugsbedingungen:

à cond. mit 25 %, fest resp. baar mit 33½ %
und 11/10.

55/50 Exempl. mit 40 %.

110/100 Exempl. mit 50 %.

Der erste Theil (bis Sedan) enthält 10 topographische Karten und Pläne.

Der zweite Theil (mit 12 Karten und Plänen) ist unter der Presse.

Hildburghausen.

Das Bibliographische Institut.

Continuation pro II. Semester!

[17754.]

P. P.

Hiermit ersuchen wir Sie um *schleunigste* Angabe Ihres Continuationsbedarfes von nachstehenden *Herrenmode-Zeitungen*:

Universal-Modenzeitung. Preis pro Sem.
2½ \mathfrak{f} ord.

Europäische Modenzeitung. Preis pro Sem.
2 \mathfrak{f} ord.

Beobachter der Herrenmoden. Preis pro
Quartal 22½ N \mathfrak{g} ord.

Moden-Telegraph. Preis pro Quartal
15 N \mathfrak{g} ord.

Phönix. Preis pro Quartal 15 N \mathfrak{g} ord.

Moden-Post. Preis pro Quartal 10 N \mathfrak{g}
ord.

da Nr. 7 am 20. Juni ausgegeben wird, und *bemerken dabei ausdrücklich, dass unser Commissionär, Herr H. Fries in Leipzig, etwaige Remittenden sofort einzulösen beauftragt ist; es entfällt somit von dieser Seite für Sie jedes Risiko bei dem Bezuge unserer Herren-Modenzeitungen. Probenummern* stellen wir Ihnen in hinreichender Anzahl zur Verfügung.

Empfohlene Bestellungen werden bis Freitag Mittag, jede Woche, in Leipzig sofort ausgeliefert!

Gleichzeitig bitten wir die *Vermehrung Ihrer Continuation von unseren Herren-*

Modezeitungen bei bevorstehendem Quartalwechsel besonders im Auge zu behalten, und empfehlen Ihnen dazu namentlich unsere billigeren Journale, welche sich zur Heranziehung neuer Abonnenten hauptsächlich eignen. Namentlich bitten wir diejenigen geehrten Handlungen, welche bisher Abonnenten auf französische Herren-Modezeitungen hatten, sich mit uns deshalb ins Vernehmen zu setzen.

Ihre freundlichen Bemühungen erwidern wir gern durch Gewährung von entsprechender *Extra-Provision* für jeden neuen Abonnenten, sowie bei *Zuführung einer grösseren Anzahl* von Abonnenten durch möglichst *vortheilhafte Bezugsbedingungen* nach vorheriger Verständigung, und begrüssen Sie

Hochachtungsvoll

Dresden, 1. Juni 1871.

Expedition der Europ. Modenzeitung.
= Nr. 7 wird am 20. Juni ausgegeben. =

[17755.] **Oscar von Redwitz,**
Das Lied vom neuen deutschen Reich.

ord. 1½ \mathfrak{f}

ist gegenwärtig vergriffen. Feste Bestellungen werden bis zum Eintreffen etwaiger Remittenden, resp. bis zur Vollendung eines begonnenen Neudrucks zurückgelegt und der Reihe nach expedirt werden.

Berlin, 9. Juni 1871.

Besser'sche Buchhandlung.
(W. Herz.)

[17756.] Heute wurde versandt:
Der
deutsche Zollverein.
Geschichte
seiner Entstehung und Entwicklung.

Von

W. Weber,

Königl. Bayer. Staatsrath.

2. vermehrte Auflage.

32 Bogen gr. 8. Preis 1 \mathfrak{f} 15 N \mathfrak{g} .

In Rechnung 25 %, baar 33½ %.

Auf 6 + 1 Freieremplar.

Wir bitten der zweiten, durch die „Geschichte der 3 deutschen Zollparlamente“ vermehrte Auflage dieses von der gesammten Kritik überaus günstig beurtheilten Werkes Ihre thätigste Verwendung angebeihen zu lassen und dieselbe zugleich auf das früher erschienene Werk:

Die

Geschichte des deutschen Zollwesens.
Von
seiner Entstehung bis zum Abschluß
des deutschen Zollvereins.

Von

Dr. Joh. Falke,

Archivar am Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

27½ Bogen gr. 8. Preis 2 \mathfrak{f} 20 N \mathfrak{g} .

Bezugsbedingungen wie oben.

zu erstrecken.

Beide Werke stehen à cond. zu Diensten.

Leipzig, 15. Juni 1871.

Beit & Co.

[17757.] Am 5. d. M. versandten wir Heft I. des

Archiv

für

Anatomie, Physiologie
und
wissenschaftliche Medicin.

Herausgegeben

von den

Professoren **C. B. Reichert** und

E. Du Bois-Reymond.

Jahrgang 1871.

Preis 7 \mathfrak{f} .

Nur baar mit 25 %.

Handlungen, welche noch nicht verlangten, bitten um gef. Angabe des Bedarfes.

Heft 1. mit Berechnung pro complet stellen wir ausnahmsweise, in einfacher Anzahl, à cond. zur Verfügung und bitten bei Aussicht auf Absatz zu bestellen.

Leipzig, 15. Juni 1871.

Beit & Co.

[17758.] Im Verlage von Oskar Leiner in Leipzig ist soeben erschienen und wird nur auf Verlangen gesandt:

Rab h.

Ein

**Lebensbild zur Geschichte
des Talmud.**

Nach den Quellen dargestellt

von

Dr. M. J. Mühlfelder.

gr. 8. Preis 20 N \mathfrak{g} ord.

25 % in Rechn., 33½ % baar.

Das Werkchen beabsichtigt eine umfassende und gewissenhafte Darstellung des Begründers der Schule zur Cura und Reformators der babylonischen Gemeinde nach den Quellen und mit Berücksichtigung der neueren Geschichtsforschung, ferner einen klaren Einblick in die Zustände Babyloniens im Allgemeinen und insbesondere in das Rivalitätsverhältniss zwischen diesem und Palästina, schliesslich aber eine präzise Erörterung aller talmudischen und sonstigen damals üblichen jüd. Disciplinen (wie der agadischen und einfachen Schrifterklärung und der Liturgie) nach ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrem organischen Zusammenhange und soweit solche von Rabh spec. gepflegt und ausgebildet worden sind. Alle einschlägigen Fragen, wovon manche endgültig entschieden sein dürften, sind mit histor. Treue dargelegt.

[17759.] Soeben erschien das lang erwartete Buch:

Deux empereurs
(1870—1871)

von

Albert Wolff,

Redacteur des Pariser Figaro.

Preis 1 \mathfrak{f} , baar mit 25 % Rabatt.

Ich expedire nur gegen baar und sehe geneigten Bestellungen baldigst entgegen.

Brüssel, den 13. Juni 1871.

C. Muquardt's Hofbuchhdlg.

[17760.] Am 1. Juli beginnen

Die Grenzboten.
Zeitschrift

für
Politik, Literatur und Kunst

redigirt

von

Hans Blum.

das 2. Halbjahr des 30. Jahrgangs.

Die „Grenzboten“ haben sich, wie immer, so auch im verflossenen Halbjahr bemüht, ihren Lesern Interessantes in reicher Mannigfaltigkeit zu bieten, namentlich die großen Ereignisse unserer Zeit gebührend zu würdigen.

Sie haben dadurch diejenige feste Stellung behauptet, welche in der liberalen Presse einzunehmen sie sich stets bestrebt haben. Ich bitte Sie daher freundlichst, das 2. Halbjahr in vor kommenden Fällen gef. bestens zu empfehlen. Im Süden des Reiches werden die „Grenzboten“ nun gewiß ebenso gern gelesen werden, als im Norden.

Es empfiehlt sich Ihnen
Hochachtungsvoll
Leipzig, Juni 1871.

ganz ergebenst
Fr. Ludw. Herbig.

[17761.] Soeben erschien:

F. K. H. Wiebe,

Skizzenbuch

für den

Ingenieur und Maschinenbauer.

Jahrgang 1871.

Heft I. II.

Enthaltend:

Die neuen Berliner Wasserwerke.

Wir stehen thätigen Sortimentshandlungen damit à cond., zu erneuter Verwendung, zu Diensten und bitten zu verlangen.

Berlin, 14. Juni 1871.

Ernst & Korn.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

[17762.] In einigen Tagen erscheint:

Kleine Anreden

vor der

heiligen Communion

von

Dr. F. H. Tierheimer,
Hofprediger.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis 9 Ngr — 30 fr.

Wir bitten mäßig à cond. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

München, 10. Juni 1871.

Germann Manz'sche
Hof-Kunst- und Buchhandlung.

[17763.] Bei mir ist unter der Presse und wird demnächst erscheinen:

Die
**neuesten, besten und gebräuchlichsten
Wasch-Einrichtungen**

für

**Haushaltungen, Fabriken, öffentliche
Anstalten und Maschinenbauer**

geschildert

von

Dr. Otto Buchner
in Gießen.

Zweite vermehrte Auflage.

8. Mit 6 Foliotafeln. Geh.

und wollen Sie gefälligst à cond. verlangen.

Weimar, im Juni 1871.

B. F. Voigt.

[17764.] In einigen Tagen erscheint und wird nur auf Verlangen versandt:

Der englische Examinator

oder

Repetition der englischen Grammatik
in

Frage und Antwort.

Zum

Gebrauche beim Selbstunterrichte,

insbesondere für

**Examinanden des Freiwilligen Examens
und der Abiturienten-Prüfung.**

Von

Dr. Wilhelm Ulrich,

Lehrer für neuere Sprachen in Erfurt.

Preis 12 Ngr ord., 9 Ngr no., 8 Ngr baar.

13/12, 26/24 Exemplare.

Leipzig, den 15. Juni 1871.

Ludhardt'sche Verlagsbuchhdlg.
(Fr. Ludhardt.)

[17765.] Bei mir ist unter der Presse und wird demnächst erscheinen:

**Kirchenmöbel und Kirchen-
geräthe,**

sowie der innere Ausbau der

Kirchen

in Tischlerarbeit

nach den verschiedenen Kirchenstilen,
als

Altäre, Altarabschlüsse, Kanzeln, Thüren,
Taufsteine, Orgelgehäuse, Brüstungen, Beicht-
Chor- und andere Stühle, Orgelbänke, Bet-
Miß- und Musik-Pulte, Sessel, Apostelstuh-
ler, Knieschemel, Windsfänge, Nummertafeln
u. s. w.

**42 Foliotafeln mit Modellen in natürlicher
Größe.**

(Ausgegeben in 3 Hefen à 14 Tafeln und
3 bis 4 Imperialbogen mit Schablonen.)

und bitte gef. à cond. zu verlangen.

Weimar, im Juni 1871.

B. F. Voigt.

Verlag

von

Eduard Trewendt in Breslau.

[17766.]

Im Monat Juli erscheint in meinem Ver-
lage:

Der Feierabend.

26. Jahrgang.

11 Bogen 8. Mit 7 Stahlstichen und 8 in
den Text gedruckten Holzschnitten.

Eleg. brosch. Preis 7½ Sgr ord., 5 Sgr no.

Zu Bestellungen wollen Sie sich gef. des
Raumburg'schen Wählzettels bedienen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Breslau, 8. Juni 1871.

Eduard Trewendt.

[17767.] Unser im Spätherbst erscheinendes

**Verzeichniß kriegswissenschaftlicher
Werke**

aus den letzten Jahren

(zum Vertheilen an das Publicum)

offeriren

ca. 3—4 Bogen stark

pro Expl. 2½ Sgr;

„ 25 Expl. 1½ Sgr;

„ 100 Expl. 5½ Sgr.

Um die Auflage feststellen zu können, erbitten
Aufträge bis zum 1. August.

Hannover, 13. Juni 1871.

Gelwing'sche Hofbuchhandlung, Sortiment.

[17768.]

Ulphilas,

herausgegeben

von

Stamm-Hehne

erscheint in kurzem in fünfter Auflage.

Von den zahlreich eingelaufenen Bestellungen
habe bestens Vorwerk genommen und werden
solche sofort nach Erscheinen expedirt.

Baderborn, Juni 1871.

Ferd. Schöningh.

**Ludhardt'sche Verlagsbuchhandlung
in Leipzig.**

[17769.]

Unter der Presse befindet sich:

Politische Skizzen

aus

Oestreich.

Brosch. — 10 Ngr.

Haben die vor 14 Tagen bei uns erschienenen
„Volkswirtschaftlichen Zustände in Oest-
reich“ so großes Aufsehen gemacht, daß heute
schon die erste starke Auflage vergriffen ist, so
werden diese „Politischen Skizzen“ noch
viel größeres Aufsehen hervorrufen, nicht allein
in Oestreich, sondern in ganz Deutschland. Wir
beschränken uns auf diese Mittheilung und be-
merken, daß wir in Rechnung à 7 Ngr netto,
gegen baar à 6 Ngr netto, und 13/12, 22/20,
58/50 liefern werden, und bitten umgehend zu
verlangen; jedoch werden wir nur dahin à cond.
liefern, wo gleichzeitig feste oder Baarbestellungen
mit eingesandt werden.

Angebotene Bücher u. s. w.

- [17770.] **C. G. Hunger** in Prag offerirt und sieht Geboten entgegen:
Airy, popular astronomy. London 1868. Geb. (Neu.)
Blackstone, Commentaries on the laws of England. London 1865. Geb. (Neu.)
Boiste, Dictionnaire universel de la langue française, avec le latin et l'étymologie. Paris 1857. Geb.
Guizot, Méditations sur la religion. 3 Vols. Paris 1868.
Herschel, physical geography of the globe. Edinburgh 1867. Geb. (Neu.)
Herschel, Meteorology. Edinburgh 1862. Geb. (Neu.)
Hunt, Stammering and stuttering. London 1865. Geb. (Neu.)
Krebs, Anleitung z. Lateinschreiben. Frankf. 1860. Geb.
Pascal, Lettres provinciales. Paris.
Roosmalen, l'orateur. Paris 1857.
Smith, Southw., the philosophy of health. London 1865. Geb. (Neu.)
- [17771.] **Th. Theile's** Buchh. in Königsberg i/Pr. offerirt und erwartet schleunigste Gebote:
1 Sechsig Weichbild u. Lehenrecht auff's new an vielen orten in Texten, Glossen vermehrt. Repertor. 2c. Fol. Frankfurt a. d. D. 1555. Ldrbd. (Göthe, Merkwürdigk. d. t. Bibl. Dresd. beschreibt diese Ausg. des Weichbildes.)
1 König, Chr. D., Practica u. Proceß der Gerichtsleuffte, nach dem Brauch sächsischer Landart 2c. Fol. Frankf. a. d. D. 1550. Ldrbd.
Freiesleben, Corpus juris canonici. 4. Altenburg 1728. Schwnsldrbd. — Corpus juris civilis, cum notis Gothofredi. 4. Frankf. 1663. In hbschm. Schwnsldrbd. — Koch, Prozeß-Ordnung. 3. Aufl. Geb.
1 Gesetz-Sammlung f. d. kgl. preuß. Staaten 1829—66. (1829—53 geb., 1854—66 br.) 37 Bde. 4. Berlin.
1 Justiz-Ministerialblatt f. d. preuß. Gesetzgebung u. Rechtspflege. 1—11. u. 13. Jahrg. (1839—49 u. 51.) In einzelnen Bdn. geb. Berlin (Heymann).
1 Privilegia der Stände des Herzgthums Preußen. Auf Verordnung der Herrn Königlichen anno 1612 in den Druck gefertigt. Fol. Braunsberg 1616. Ldrbd. m. Holzdecken.
- [17772.] **Max Cohn** in Liegnitz offerirt:
1 Wiener neue Militärzeitung 1870. —
1 Darmst. Allgem. Milit.-Zeitung 1870. —
1 Milit. Blätter. Bd. 23. 24. —
1 Milit. Literat.-Zeitung 1870.
Sämmtlich in Arn. und sehr gut gehalten.

- [17773.] **J. G. Onden** in Hamburg offerirt und sieht Geboten entgegen:
1 Shakespeare, der Sommernachtstraum. Deutsch v. Schlegel. Mit 24 Schattenbildern v. Paul Konewka. (1868, Basser-mann.) Cart. Ganz neu.
1 Hamm, landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe Englands. 2. Aufl. (Bieweg & Sohn.) Brosch. Unaufgeschnitten.
1 Patzig, der praktische Oekonomie-Verwalter. 6. Aufl. Brosch.
1 Cannabich, Lehrbuch der Geographie. 18. Aufl. 1. Bd. Eleg. Hbfrzbd. Ganz neu.
10 Becker, Leitfaden d. deutsch. Sprachlehre. 8. Aufl. Schulbd.
1 Schlatter's, Anna, Leben u. Nachlaß, hrsg. v. Zahn. 3 Bde. Unaufgeschnitten.
8 Daniel, Lehrbuch d. Geographie. 25. Aufl. 1869. Schulbd.
220 div. Hefte Hempel's National-Bibl. Neu. Unaufgeschnitten.

[17774.] **Ranis'** Sortim. in Gera offerirt:

- 1 Dingler, polyt. Journal 1867. Eplt. Neu. 2 fl 10 Ngr .
1 Wied's Gewerbezeitg. 1867. Eplt. Sauber. 1 fl 25 Ngr .
1 Industriezeitg. 1867. (Focke.) Eplt. Sauber. 1 fl 15 Ngr .
Alles ganz rein, trägt jedoch einen kl. bl. Stempel.

[17775.] **Schubert & Seidel** in Königsberg offeriren:

- 1 Staats- u. Gesellschafts-Lexikon. In Bdn. Eplt. Brosch. Wie neu.

[17776.] **Jul. Girischberg's** Buchh. in Glas offerirt und bittet zu verlangen:

- ca. 70 Kühn, Franz, Lesebuch für Mittel- u. Oberclassen kathol. Stadt- u. Land-schulen. 2. (neueste) Aufl. (Br., Korn. Roh à 8 Sgr ord.) Geb. in Schulbd. m. Lederrück. u. Ecken à $6\frac{1}{2}$ Sgr baar; roh à 5 Sgr baar.

[17777.] **G. E. Schulze** in Leipzig offerirt:

- 1 Schmidt, Jahrbücher. Eplt. In Ppbd. geb. Sehr gut erhalten.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[17778.] **W. Niemann** in Münster sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Scherer, Bibliothek für Prediger. Eplt.

[17779.] **Fr. Puslet** in Regensburg sucht und sieht Geboten entgegen:

- Cooper's sämmtl. Romane.
Dumas, Alex., sämmtl. Werke.
Hackländer's sämmtl. Werke. 1. Ausg.

[17780.] **Ed. Anton** in Halle sucht:

- Meyen, Observationes zoolog. Aus Nova Act. Acad. Caes. Leopold. Vol. 16. Suppl. 1.

[17781.] Die **J. G. Galbe'sche** Univ.-Buchh. in Prag sucht:

- 1 Mothes, Baulexikon. Eplt. — Gilbert u. Churchill, Dolomitberge. 2 Bde. — Weber, Weltgeschichte. 2 Bde. Geb.

[17782.] **Joseph Jolowicz** in Posen sucht: Brentano, Gockel, Hinkel, Gackeleia. Ranke, Gesch. d. german. u. roman. Völker. Bd. 1.

- Diodor, ed. Bekker. 4 Tomi. 1853. 54.
Pausanias, recogn. Schubart. 2 Vol.
Strabo, ed. Meineke. 3 Vol. 1852. 53.
Schleiermacher, üb. Religion. 4. A. 1831.
Jahresbericht der gesamt. Medicin, v. Virchow. Jahrg. 1869.

[17783.] **Ed. Wartig** in Leipzig sucht:

- 1 Berg u. Schmidt, officinelle Gewächse.
1 Hager, Manuale pharmaceuticum.
Funkhänel, viro illustri G. Hermanno gratulatur gymnasium Isenaci. 1840.
1 Funkhänel, Observationes criticae in Demosthenis Philipp. tertiam. Eisenach.

[17784.] **Carl Burow** in Glauchau sucht billig:

- 1 Der praktische Schulmann. Bd. 1—19.
1 Mössler, Handbuch der Gewächskunde.

[17785.] **Alexander Schiefer** in Frankfurt a/D. sucht:

- Feuerbach, Kaspar Hauser. Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben d. Menschen.

[17786.] **F. B. Dittmar** in Weimar sucht:

- 1 Schopenhauer, Parerga.

[17787.] **J. Noteboom** in Embden sucht:

- 1 Gesetz-Sammlung für die preuß. Staaten nebst Bundes-Gesetzblatt. Jahrg. 1869.

[17788.] **W. Erras** in Frankfurt a/M. sucht:

- Rehrein, onomat. Wörterbuch.
Nibelungenlied. Illustr. v. Schnorr.
Simrock, deutsche Mythologie.
— Gudrun u. Walther v. d. Vogelweide.
Schultheß, europ. Geschichtskalender. Jahrg. 1867—70 incl.
Freitag, Bilder. Eplt. u. einzel. Bde.
Offerten erbitte direct pr. Post.

[17789.] **R. Rymmel** in Riga sucht:

- 1 Antonii Magni CLXX capita, graece ed. Maurocordatus.
1 Daheim. Bd. 6.
1 Engineering 1870.
1 Galen, Andreas Burnä.
1 Gukow, Säcularbilder.
1 Lüft, kathol. Liturgik.
1 Merkel, die Letten.
1 Wieland's Briefe an Frau von Laroché.

[17790.] **G. Mitsdörffer** in Münster sucht:

- 1 Schirlitz, Lexikon zum Neuen Testament.

[17791.] **C. G. Hunger** in Prag sucht:

- 1 Hübner, Otto, die Banken. 1853.

[17792.] **Cohen & Sohn** in Bonn suchen: Vámbéry, Reise in Mittelasien. 1865. — Davis, China, deutsch v. Wesenfeld. 2 Bde. 1839. — Tschudi, Peru. 2 Bde. 1846. — Cantu, allgem. Weltgeschichte. Neueste Aufl. — Oettingen, Moralstatistik. — Carus u. Gerstäcker, Handbuch d. Zoologie. — Kirchhoff, Sonnenspectrum. — Danzel, Leben Lessing's. 2 Bde. — Carriere, die Kunst im Zusammenhang etc. II. III. 1. 2. 1866—68. — Staatswörterbuch, v. Bluntschli u. Brater. — Mohl, Staatsrecht, Völkerrecht u. Politik. — Görres, J. v., gesammelte Schriften. — Umpfenbach, Finanzwissenschaft. — Westermann's Monatshefte. Bd. 26. u. ff. — Sybel's histor. Zeitschrift 1866—68. — Schäffle, System d. menschlichen Wirthschaft. Tüb. 1867. — Zeitschrift f. analyt. Chemie, v. Fresenius. — Handwörterbuch der Chemie v. Liebig etc. — Wagner, Jahresbericht der chem. Technologie. XI. u. ff. — Burckhardt, Kultur der Renaissance. 2. Aufl. — Eye, Dürer's Leben. — Overbeck, griech. Plastik. 2. Aufl. — Schadow, J. G., Polyclet. 2 Thle. 4. Berlin 1834. 35. — Eye u. Falke, Gallerie d. Meisterwerke altdeutscher Holzschneidekunst. 12 Hfte. Nürnberg 1861. — Woltmann, Holbein u. s. Zeit. — Eye u. Falke, Kunst u. Leben d. Vorzeit. — Kugler, Gesch. d. Baukunst. 3 Bde. 1856—59. — Schinkel, Sammlung von Möbelentwürfen. — Helbig, Wandgemälde Campaniens. — Hitzig, Wohngebäude der Victoriastrasse in Berlin. 3. Aufl. — Boetticher, Holzarchitektur des Mittelalters. — Mauch, architektonische Ordnungen. 5. Aufl. — Boetticher, Ornamenten-Vorbilder. 3 Hfte. gr. Fol. — Mauch, Verzierungen. — Aristoteles, Thierkunde, v. Aubert u. Wimmer. 2 Bde. Lpz. 1868. — Reise der Novara. Zoologischer Theil. — Semper, Reisen im Archipel d. Philippinen. — Linke, Flora von Deutschland. 6. Aufl. 1864. — Pappenheim, Sanitätspolizei. 2. Aufl. — Schlagintweit-Sakunlinski, Reisen in Indien u. Hochasien. 2 Bde. 1869. 70. — Reuter's Werke. — Schücking, ausgew. Romane. 12 Bde. — Kavanagh, Sybille. — Calderon, Festspiele, von Lorinser. — Michelis, Gesch. d. Philosophie. — Ulrici, Gott u. d. Mensch. — Stahl, Philosophie d. Rechts. II. 1. 2. Dritte Aufl. — Arnold, Cultur u. Rechtsleben. — Klencke, Schuldiätetik. — Raumer, Gesch. d. Paedagogik. 3. Aufl. — Körner, das Werden und Wachsen d. menschl. Geistes. — Rolfus u. Pfister, Encyclop. d. Erziehungswesens. — Fullerton, Unglaublich u. doch wahr. — Ebers, aegypt. Königstochter.

2. Aufl. — Eichendorff, vermischte Schriften. 5 Bde. Paderb. 1867. — Dante, lyr. Gedichte, v. Kannegiesser. — Boeckh, der Deutschen Volkszahl. — Drumann, Arbeiter u. Communisten Griechenlands. — Goedeke, E. Geibel. — Klencke, A. v. Humboldt. — Voigt, Wiederbelebung d. class. Alterthums. — Fullerton, Lady Georgiana, ein stürm. Leben. — Curtius, Göttinger Festreden. — Lasaulx, Sokrates' Leben. — Brehm, Leben d. Vögel. — Rossmässler, der Mensch im Spiegel d. Natur. — Cotta, Geol. d. Gegenwart. 2. Aufl. — Oersted, Geist d. Natur. — Rolle, der Mensch. — Liebig, Agrikulturchemie. — Rolle, Darwin's Lehre. — Rossmässler, Geschichte d. Erde. 2. Aufl. — Büchner, Kraft u. Stoff. 1870; — Stellung d. Menschen. 1870; — Natur u. Geist. 1865; — physiologische Bilder. 1861. — Lyell, Alter d. Menschengeschlechts. — Mayer, Mechanik d. Wärme. — Leuckart, Bericht ü. d. wissenschaftl. Leistungen i. d. Naturgeschichte. — Weber, Beda, Lieder aus Tyrol. — Smets, Gedichte. 1840. — Muspratt, Chemie. 2. Aufl. — Zeitschrift d. Vereins deutscher Ingenieure 1857—66. — Arnold, Thomas, Lectures on modern history. — Rolfs, the british desmidia. — Brébisson, Considérations s. les diatomées. — Burckhardt, Travels in Nubia and Syria. — Corda, Icones fungorum. — Froehner, Choix de vases grecs. Fol. Paris 1868. — Chmel, Regesta chronologico-diplomat. 4. Wien 1838—40. — Philostratorum imagines, ed. Jacobs et Welcker. — Place, Victor, Niniveh et l'Assyrie. Paris 1865 u. ff. — Biographie universelle (Michaud). Nouvelle édition. Vol. 35—45. — Waddington, Voyage en Asie-mineur. Paris 1853. — Zeitschrift f. Chemie. (Quandt & H.) Soweit erschienen. — Panofka, Antiques du cabinet du Comte de Pourtalès. Paris 1834. — Revue archéologique. Von Anfang an bis Ende 1869. — Poli, Reginaldi, cardinalis, epistolae, ed. Quirini. 5 Vol. 4. Brixiae 1747—57. — Maoût, Atlas élément. de botanique. 2. Edition. — Protokolle der Commission zur Ausarbeitung e. allgem. deutschen Obligationenrechts. Fol. Dresden 1863—66.

☞ Sämmtliche hier aufgeführte Werke schaffen wir bei annehmbaren Offerten sofort an.

[17793.] **G. F. Weigmann** in Schweidnitz sucht: 1 Tragicorum lat. reliquiae, rec. O. Ribbeck.

[17794.] **Vb. G. Medicus** in Alzey sucht antiquarisch: 1 Horst, Dämonomachie. 1 Chronik v. Alzey.

[17795.] **Carl Minde** in Leipzig sucht: 1 Kayser, Bücher-Lexikon. Bd. 4—16. apart. (Auch einzelne Bde.)

[17796.] **Justus Ebhardt** in Padua sucht billig: 1 Reumont, Italia. Jahrg. 1838.

[17797.] **Adalb. Rente** in Göttingen sucht: 1 Rein, Criminalrecht d. Römer. 1 Arnold, Chrestomathia arab.

[17798.] Die **G. Braun'sche** Hofbuchhandlung in Karlsruhe sucht: 1 Mühlbach, der Leibeigene. 1 — Reich durch Wind. 1 Schlegel, Kirchenrecht.

[17799.] Die **Krüll'sche** Buchhdlg. in Eichstätt sucht: Großer Handatlas. (Weimar.) Neueste Auflage. — Gotthelf's Schriften. — Schmid's, Hermann, Schriften. — Cormenin, Buch der Redner. — Russische Grammatik. — Lithauische Grammatik. — Lithauische Volkslieder, von Donalitis. — Ergänzungsblätter. (Hildburghausen.)

[17800.] **Zheile's** Buchh. in Königsberg sucht: 1 Förster, Preußens Helden. Ausg. v. 1851. Lfg. 52. bis Schluß d. Bandes. 1 Göhring, Preußens Kriege gegen Oesterreich. (Leipzig, Minde.) Lfg. 10. bis Schluß. 1 Giesebrecht, Kaiserzeit. Lfg. 1—6.

[17801.] **Robert Lampel** in Pest sucht: 1 Bäderer, Oesterreich. 11. Aufl. 1864. (Nur diese Ausgabe.)

[17802.] **L. B. Seidel & Sohn** in Wien suchen: 1 Koch, Tableau des révolutions de l'Europe. Nouv. édit. par Schöll. 3 Vols.

[17803.] **James Parker & Co.** in Oxford suchen: 1 Publicationen des Literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 6. 26. 31.

[17804.] **Trübner & Co.** in London suchen: 1 Archiv für Naturgeschichte, von Wiegmann u. Troschel. Jahrg. 1—34. 1 Wetter, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. (Mainz.)

[17805.] **J. M. Reichardt** in Halle sucht: Meyer, Agricultur-Chemie. Cplt. — Fürstenberg u. R., Rindviehzucht. Soweit ersch. — Leyh, Anatomie. — Settegast, Thierzucht. — Ohly, Mancherlei Gaben. Einz. Bde. — Marx, Composit.-Lehre. — Nördlinger, Feinde d. Landwirthsch. — Palmer, Pädagogik. — Bachmann, Kirchenrecht. — Kurtz, Abriss d. Kirchengeschichte.

Neueste Aufl.

[17806.] **H. E. Oliven** in Berlin sucht:
Leuret et Gratiolet, Anatomie comparée
du système nerveux. — Burdach, Bau u.
Leben d. Gehirns. — Varnhagen, Briefe.
— Virchow, Geschwülste; — gesammelte
Abhandlungen; — Pathologie. Bd. 1. —
Archiv v. Graefe. — Deiters, Gehirn u.
Rückenmark. — Lucae, Architektur des
Menschenschädels.

[17807.] Die **Joh. Chr. Hermann'sche** Buchhdlg.
(M. Diesterweg) in Frankfurt a. M. sucht:
1 Zinss-Zins-Tabellen, von Thomä od. an-
deren Autoren.

[17808.] **James Parker & Co.** in Oxford
suchen:
1 Annalen der Physik u. Chemie, von
Poggendorff. Bd. 112, 113, 114.

[17809.] **Carl Helf's** Antiquariat in Wien
sucht:
Herzog, Encyclopädie. Cpl. t.
Oesterreichs Kämpfe. 5 Bde.
Weigand, dtshs. Wörterbuch.
Schlosser, Geschichte d. 18. Jahrhunderts.
Jahrbuch d. V. f. nied.-öst. Landeskunde.
I. u. ff.
Hildebrandt, Aquarelle.
Spruner, gr. histor. Atlas. 3 Bde.
Hinrichs' 5jähr. Katalog 1861—66.

[17810.] **J. L. Schmid's** Buchh. in Jürth sucht
billig:
Koch, allgemeines Landrecht mit Commentar.
Förster, Theorie u. Praxis des gem. preuß.
Privatrechtes.

[17811.] **H. Hanke** in Zürich sucht:
Koch, W., Deutschlands Eisenbahnen. 3 Bde.
Marburg 1858—60.
Polyglotten-Bibel, v. Stier u. Theile. Cpl. t.
u. einzelne Thle.
Spinoza, Opera, ed. Theile.
— Opera, ed. Gfrörer.
— Werke, dtsh. v. Auerbach.
Stolze, Anleitung z. Stenographie. 15—18.
Aufl.

[17812.] **Carl Jürgens** in Spandau sucht und
sieht Offerten entgegen:
1 Brockhaus' Conv.-Lexikon. Bd. 6. u. ff.
Neueste Aufl.

[17813.] **Léon Saunier** in Stettin sucht:
1 Liebreich, Atlas d. Ophthalmologie. 2. Aufl.

[17814.] Die **R. André'sche** Buch- u. Kunsth.
(Carl Reichenecker) in Prag sucht:
1 Archiv für Pharmacie 1870. Hft. 4. Halle.

[17815.] **J. Hölcher** in Coblenz sucht billig:
1 Puchta, Institutionen. 1—3. Bd. Letzte
Aufl.

[17816.] **Rud. Loesch** in Tilsit sucht:
1 Boz, Werke.
1 Kurz, Literatur. 3 Bde.

[17817.] **Gustav Bidel** in Pest sucht:
1 Winterfeld, Geschichte des ritterlichen
Ordens St. Johannes zum Spital Jeru-
salem.

[17818.] **Fr. Rziwnatz** in Prag sucht:
1 Holyk, Gartenbuch. 7. Aufl. Frank-
furt u. Leipzig 1727 (oder eine andere
Auflage).
1 Schmidt, Jahrbücher der in- und ausl.
Medizin 1854—65. Billig und gut er-
halten. (Auch einzelne dieser Jahr-
gänge.)

[17819.] **Ph. C. Medicus** in Alzey sucht:
2 Crusius, Wörterbuch zum Homer, von
Seiler. (Hannover, Hahn.)

[17820.] **L. F. Maske's** Antiquariat in Breslau
sucht:
Schmid, Encyclopädie d. Erziehungs- und
Unterrichtswesens.
Wiese, höheres Schulwesen in Preussen.
Giebel, Wirbelthiere.

[17821.] **M. Waldbauer's** Buchh. in Passau
sucht u. sieht Angeboten entgegen:
1 Theiner, Annales ecclesiastici Caesaris
Baronii continuati. Romae et Paris.
1 de Rossi, Roma sotterranea cristiana.
Roma.
1 — Inscriptiones christianae urbis Romae.
Romae.
1 Epistolae romanorum pontificum ge-
nuinae, ed. Andreas Thiel. Bruns-
bergae.
1 Mai, Angelo, nova patrum bibliotheca.
Romae.
1 — Scriptorum veterum nova collectio.
1 Neander, allg. Kirchengeschichte. 3.
Anfl. Hamburg.
1 Collectio conciliorum ab anno 34—1714.
Curavit Harduinus. Paris 1715.
1 Cohen, Description historique des
monnaies frappées sous l'empire romain.

[17822.] Die **Joh. Chr. Hermann'sche** Buch-
handlung (M. Diesterweg) in Frankfurt a. M.
sucht:
1 Whewell, W., Geschichte der inductiven
Wissenschaften, übers. mit Anmerkungen
von Littrow. 3 Bde. u. Register.

[17823.] **G. A. Fleischmann's** Buchhandlung in
München sucht billig:
1 Schmid, Repertor. d. ges. Erziehungs- u.
Unterrichtswesens. (Gotha 1859—67.)

[17824.] **Adolf Kribe** in Freienwalde sucht:
1 Lamartine, Girondins.
1 Schleiermacher, Dogmatik.

[17825.] **A. Maurer** in Kaschau sucht billig:
1 Spinoza, Cogitatio metaphysica.
1 — Tract. theol.-polit.
1 Bunsen, Verfassung der Kirche der Zu-
kunft. 1845.
1 — Leben Jesu.

[17826.] **Buchholz & Diebel** in Troppau suchen
billig:
1 Dingler, polytechnisches Journal 1867—
69.

[17827.] **G. Horneder & Co.** in Frankfurt a. M.
suchen billig:
1 Beißke, Freiheitskriege. II.
1 Oppermann, 100 Jahre.
1 Preuß. Jahrbücher 1871.
1 Revue des deux Mondes 1871. Ca. 6—
8 Wochen nach Erscheinen.
1 Sachsse, Gesch. d. Stadt Frankfurt a. M.
1 Wohlbrück, Gesch. d. Bisthums Lebus.
1 Herbart, allg. Pädagogik als Zweck der
Erziehung.
1 — Umriss pädagog. Vorlesungen.
1 Retcliffe, Sebastopol. 1. Bd. od. cpl.

[17828.] **Ludolph St. Goar** in Frankfurt a. M.
sucht:
Evangel. = luther. Kirchenzeitung, herausg.
v. Luthardt. Jahrg. 1. u. ff.
Evangel. Blätter für die beiden Hessen u.
Nassau. Jahrg. 1868—70.
Malersches u. romantisches Deutschland.
Riesengebirge. 1. Ausg. mit guten Ab-
drücken.
Taschenbuch zum Besuche der sächs. Schweiz.
Mit 30 Richter'schen Stichen.

[17829.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in
Leipzig sucht:
Treviranus, zur Anat. u. Physiol. d. Sin-
neswerkzeuge. Fol. 1828.
Besson (?), de unguis anatomia. 1834.
Anzeigen, Frankfurter gelehrte, 1772,
1773.
Prokesch-Osten, Denkwürdigkeiten aus
d. Orient. 1. Bd. 1836.
Wichert, de Ottonis IV. et Philippi cer-
taminibus. 1834.
Geret, Verordnungen. Bd. 28. u. folg.

[17830.] **C. Bolshoebener** in Lübeck sucht:
1 Ueber Land u. Meer. Cpl. t., od. einzelne
Bde.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[17831.] Sehr dringend erbitten wir alle nicht
abgegebenen Exemplare zurück von:
Fontane, Th., Kriegsgefangen. Erlebtes 1870.
Wir werden für schnelligste Erfüllung unserer
Bitte sehr dankbar sein.
Berlin, 14. Juni 1871.
Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

[17832.] Sofort per Eilgut zu remitti-
ren, soweit berechtigt:
Fay, Journal d'un officier de l'armée
du Rhin. 3. Edition.
Bitte um gef. Berücksichtigung dieser
Bitte.
Brüssel, 13. Juni 1871.
C. Muquardt's Hofbuchhdlg.

**Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen
u. s. w.**

Angebotene Stellen.

[17833.] Für eine Berliner Verlagsbandlung wird zu baldigem Antritt ein jüngerer, tüchtiger Gehilfe zu engagiren gesucht. Offerten sub G. D. befördert Herr Franz Wagner in Leipzig.

[17834.] Ein tüchtiger, militärfreier Sortimentler, womöglich auch mit dem Colportage-Geschäft vertraut, findet zum 1. Juli event. auch später Placement in meinem Geschäft.

Französische, womöglich auch polnische oder russische Sprachkenntniß ist erforderlich. Offerten mit Beifügung von Zeugnissen und Photographie erbitte mit directer Post.
Ferdinand Höflich in Warschau.

Gesuchte Stellen.

[17835.] Ein Gehilfe, seit 12 Jahren im Buchhandel, sowohl im Sort. als Antiquar. thätig, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, eine seinen Leistungen entsprechende Stelle. Eintritt könnte sogleich erfolgen. Offerten nimmt die 1861. Exped. d. Bl. unter Chiffre M. 87. entgegen.

[17836.] Ein strebsamer Buchhändler gesetzten Alters, in seiner jetzigen Stellung seit 2 1/2 Jahren als erster Gehilfe thätig, mit den im Verlag wie Sortiment vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut, im Buchdruckereifach und Correcturlesen erfahren, sucht ein seinen Leistungen entsprechendes anderweitiges Placement. Derselbe ist der französischen und englischen Sprache mächtig und im Besitze guter Zeugnisse von seinen bisherigen Prinzipalen. Offerten werden unter Chiffre G. A. Nr. 3. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[17837.] Ein junger Mann, welcher in einer bedeutenden Sortimentshandlung einer norddeutschen Residenzstadt gelernt, und seit 1/2 Jahre als Gehilfe dort fungirte, sucht, mit den besten Empfehlungen versehen, bis 1. Juli Stellung in einer größeren Sortiments- und Verlagsbandlung. Gefällige Offerten unter A. 2. nimmt Herr A. Wienbrack in Leipzig entgegen und ist derselbe auf Wunsch gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

[17838.] Ein Gehilfe im Alter von 25 Jahren, der in einem renommirten Sortimentsgeschäfte Oesterreichs seine Lehrzeit beendigt und daselbst seit 2 Jahren als Gehilfe thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Juli oder 1. August zu seiner weiteren Ausbildung eine andere Stelle (am liebsten in Norddeutschland). Gef. Offerten erbitte direct unter Chiffre J. K. # 1000. poste restante Klagenfurt.

[17839.] Für den Sohn eines Beamten suche ich eine Lehrlingsstelle mit freier Station.
Kaaden (Böhmen). **B. uhl.**

[17840.] Ein junger Mann, der bereits 2 Jahre in einer schles. Handlung gelernt hat und während des Krieges seiner Dienstpflicht genügt, sucht, da seine frühere Stellung schon besetzt, ein Unterkommen zur Vollendung seiner Lehrzeit.
Nähere Auskunft ertheilt Hugo Frommann, Kunsthandlung in Schweidnitz.

Bermischte Anzeigen.

**Leipziger Bücher-Auction
den 26. Juni 1871.**

[17841.]

An oben bemerktem Tage beginnt hier die Versteigerung der Bibliotheken der Herren Dr. Fr. Franke, Rector der kgl. Landerschule in Meissen, Metropolitan Dr. Fückel in Rodenberg, Dr. med. Heymann in Dresden und Geh.-Rath Dr. Spitzner in Dresden.

Aufträge

hierzu finden durch uns *prompte und billige* Erledigung und bitten wir um deren gefällige

rechtzeitige Einsendung.

Kössling'sche Buchhdlg. in Leipzig.

Daheim- Inserate

auf den

Umschlägen der 18 Monatshefte.

[17842.]

Die Umschläge der Monatsheftausgabe bleiben für literarische Inserate reservirt. Preis der 3spaltigen Zeile 4 Nkr.

Bei einer Auflage von über 30,000 dürfen die Umschläge der Monatshefte als eins der intensivsten Publicationsmittel betrachtet werden; Anzeigen guter und tüchtiger Verlagsartikel sind immer von Erfolg.

Daheim-Expedition (Belhagen & Klasing).
Leipzig.

[17843.] Zu Insertionen musikbezüglichen Inhaltes halte ich allen Herren Collegen mein

Musikalisches Wochenblatt,

welches vielleicht schon jetzt die am weitesten verbreitete Musikzeitschrift ist, höflichst empfohlen. Die Gebühren für dieselben berechne ich mit 2 Nkr pro gespaltene Beitzzeile.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Juni 1871. **E. W. Frißch.**

[17844.] Zu wirksamsten Ankündigungen empfehlen wir den Anzeigentheil des

Oldenburg. Volksboten 1872.
35. Jahrgang.

II Auflage: 16000. **II**

Insertionsgebühr: eine ganze Seite 8. (44 Zeilen) = 5 fl , eine halbe Seite = 3 fl , die durchgehende Zeile = 5 Nkr.

Der weitverbreitete Volkskalender erscheint Anfangs August; Inserate werden bis zum 15. Juli entgegengenommen.

Oldenburg. **Schulze'sche Buchhdlg.**
(E. Berndt & A. Schwarz).

Verlags- Offerte.

[17845.]

Eine vaterländische (preussische) Gedichtsammlung namhaften Autors (26 Bog.) ist mit Verlagsrecht und den bestehenden Vorräthen billig zu verkaufen.

Offerten unter der Chiffre L. G. durch die Exped. d. Bl.

G. Jung-Trenttel

[17846.]

in

Paris und Leipzig

empfehlte sich zur prompten und billigen Besorgung französischen Sortiments. Der Wiederaufnahme der Verbindung mit Paris steht jetzt nichts mehr im Wege, ich ersuche daher meine geehrten Geschäftsfreunde um baldige Einsendung der vorhandenen Aufträge. Alle mir bis heute zugegangenen Bestellungen auf Bücher, soweit dieselben nicht vom hiesigen Lager ausgeführt werden können, resp. mit der Verpflichtung zur Abnahme nach Herstellung des Verkehrs aufgegeben worden sind, bleiben unausgeführt, und wollen Sie solche baldgef. wiederholen.

Leipzig, den 6. Juni 1871.

**Verkauf einer landwirthschaftlichen
Beitung.**

[17847.]

Der Herausgeber und Eigenthümer einer seit langen Jahren bestehenden renommirten landwirthschaftlichen Zeitung ist durch anderweite Berufsgeschäfte von der ferneren Redaction abgehalten und wünscht das Verlagsrecht oder resp. die Abonnentenzahl derselben vom 1. Juli d. J. an käuflich abzutreten. Reflectirende wollen sich zur Entgegennahme der Verkaufsbedingungen unter A. B. C. an die Exped. d. Bl. wenden.

Die Herren Verleger

[17848.] von Werken über: „Rübenzuckerfabrikation“, „Einrichtung der Rübenzuckerfabriken“, „Cultur der Rüben, welche für die Zuckerfabrikation zweckmässig sind“, bitte ich um baldige Titel-Angabe der betreffenden Werke nebst Preis und Jahreszahl.

Hochachtungsvoll

Kopenhagen, 9. Juni 1871.

Wilhelm Prior.

Zur Notiz.

[17849.]

Wir bringen in der nächsten Zeit eine Anzahl sehr wichtiger Novitäten und Fortsetzungen zur Versendung. Um späteren unliebsamen Erörterungen vorzubeugen, theilen wir mit, daß wir alle Handlungen, welche in letzter Messe gar nicht oder ungenügend saldirten, von unserer Liste gestrichen und bei der Versendung selbstverständlich übergangen haben.

Tübingen, 15. Juni 1871.

H. Laupp'sche Buchhdlg.

[17850.] Bei meinen D.-M.-Remittenden wurde verpact:

1 Rhode, Atlas. In Cal. geb. 1 fl 7 1/2 Sch . und ersuche ich die betr. Handlung, an die er irrtümlich gelangt, mir denselben gef. umgehend zu remittiren.

Ergebenst

Hanau, den 14. Juni 1871.

G. Prior,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

[17851.] **D. Ray's** Buch. (E. Roeder) in Chemnitz ersucht die Verleger von Werken über Zuckerrohr (aus neuerer Zeit), 1 Exemplar auf kurze Zeit à cond. zu senden.

[17852.] Wir versanden soeben:
Katalog V. Seltenheiten. Curiosa.
 Mehrbedarf steht auf Verlangen zu Diensten.
 Leipzig, 16. Juni 1871.
Simmel & Co.

[17853.] **Den Herren Verlegern von Zeitschriften oder Kriegswerken**

sowie
 den verehrl. Colportagehandlungen
 wird ein prachtvolles, brillant in Velfarben-
 druck ausgeführtes großes Blatt als Prämienbild
 empfohlen.
 Das Sujet ist ein zeitgemäßes und patriotisches,
 deswegen überall ansprechendes. Probeblatt
 kann sofort übersandt werden.
 Gefällige Anfragen sub W. I. befördert Herr
 Paul H. Jünger in Leipzig.

An die Herren Verleger von Gartenbau-Literatur.

[17854.] Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich in der hier vom 17. bis 23. August a. c. stattfindenden großen Gartenbauausstellung die auf dem Gebiete des Gartenbaues erschienene Literatur ausstellen werde. Der hierzu nöthige Raum ist mir vom Comité bereits überlassen worden. Im Interesse der Ausstellung, sowie auch in Ihrem eigenen, erlaube ich mir nun die höfliche Bitte an Sie zu richten, mir alle geeigneten Bücher und Kunstfachen (kleinere Abhandlungen oder Werke localer Bedeutung nicht) möglichst gebunden in einem Exemplar baldigst à cond. übersenden zu wollen. Diejenigen Sachen, von denen ein größerer Absatz zu erwarten steht, werde ich alsdann nachbestellen. Zu jeder weiteren gewünschten Mittheilung erkläre ich mich mit Vergnügen bereit.
 Chemnitz, Juni 1871.
L. Hein.

[17855.] Aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes beabsichtige ich einige Manuscripte, zu Jugendschriften bestimmt, zu verkaufen. Offerten direct per Post.
Emilie Dehmigke, geb. Moser, in Neu-Stuppin.

[17856.] Am Sonnabend den 24. Juni feiert der
„Complet“
 Verein jüngerer Buchhändler zu Königsberg i/Pr.
 sein zweites Stiftungsfest, und ladet alle durchreisende Herren Collegen hiermit freundlichst ein.

[17857.] Die Herren Verleger von **katholischen Werken** bitte ich um gef. Einsendung ihrer Novitäten in 4 bis 6 facher Anzahl.
A. Krummer in Pleß.

Atlas-Verkauf.

[17858.] Ein Atlas von 40 Karten, jede Karte durchschnittlich 40 Centimeter breit und 33 Centimeter hoch, ist mit den Steinen und Verlagsrecht zu verkaufen. Offerten unter der Chiffre E. S. 51. nimmt d. Exped. d. Bl. entgegen.

[17859.] **J. Wieste** in Brandenburg ersucht die Verleger von Schriften über „Anlage und Betrieb von Eichenhölzungen“ um Einsendung 1 Expl. à cond. auf kurze Zeit oder Angabe des Titels.

[17860.] **Ad. Bädeler** in Köln bittet um Zusendung von Adreßbüchern über Kohlen- und sonstige Bergwerke, sowie Hüttenwerke von Deutschland, Oesterreich, Rußland, Italien und Spanien.

[17861.] Ich ersuche die Herren Verleger von Colportagewerken, mir sogleich nach Erscheinen eine entsprechende Anzahl 1. 2. Hefte nebst Prospecten und Sammelmappen zukommen zu lassen. Bei wichtigeren Erscheinungen erbitte mir Probe-Exemplare mit Post unter Streifband und sichere den Herren Verlegern einen günstigen Erfolg zu.
 Prag, im Juni 1871.
Mois Snyel, Buchhändler, Bethlehemsplatz 8.

[17862.] **G. Peudert** in Breslau bittet durch Herrn Otto Klemm in Leipzig um Einsendung von antiquarischen Katalogen, außer medicinischen.

Xylographische Anstalt

[17863.] von **Gustav Peiser.**
 Leipzig, Plagwitzer Strasse 2.

[17864.] **G. Weiste** in Dresden offerirt: Letzte Jahrgänge der besten mediz. Zeitschriften, vollst. u. gut erhalten, zu äußerst billigen Preisen und bittet um Gebote.

[17865.] Um Zusendung von antiquar. Katalogen über „Goethe- u. Schiller-Literatur“ bittet **G. Blas** in Glatz.

[17866.] **A. Floegel** in Geries erbittet sich durch Herrn Alfred Würzner in Leipzig Probe-Nrn. und Hefte von Zeitschriften und Lieferungswerken.

[17867.] Proben von verziertem, feinem, liniirtem Notenpapier nebst Preisangabe erbittet eiligst **Moriz Orgelbrand** in Warschau.

[17868.] Für meine alljährlich im Herbst stattfindenden Auktionen kaufe ich billige Partie-Artikel populär-wissenschaftlichen und belletristischen Inhaltes. Offerten erbitte direct mittelst Post.
Herm. Steiner, Buchhändler und Antiquar in Prag.

Leipziger Börsen-Course am 17. Juni 1871.

(B = Brief. bz. = Bezahlt. G = Gesucht.)

Wechsel.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 8 T.	142 ³ / ₈ G
	l. S. 2 M.	141 ³ / ₈ G
Augsburg p. 100 fl. i. S. W.	k. S. 8 T.	57 G
	l. S. 2 M.	—
Belg. Bankplätze pr. 300 Frcs.	k. S. 8 T.	80 ³ / ₈ G
	l. S. 3 M.	79 ³ / ₈ G
Berlin pr. 100 <i>mp</i> Pr. Crt.	k. S. Va.	99 ³ / ₈ G
	l. S. 2 M.	—
Bremen p. 100 <i>mp</i> Lsdr. à 5 <i>mp</i>	k. S. 8 T.	110 ³ / ₈ G
	l. S. 2 M.	109 ³ / ₈ B
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 8 T.	57 ¹ / ₁₆ G
in S. W.	l. S. 2 M.	56 ¹ / ₁₆ G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 8 T.	150 ³ / ₈ G
	l. S. 2 M.	149 ³ / ₈ G
London pr. 1 Pf. St.	k. S. 7 T.	6.24 ³ / ₈ G
	l. S. 3 M.	6.23 ³ / ₈ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. 8 T.	—
	l. S. 3 M.	—
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ.	k. S. 8 T.	82 ³ / ₈ G
	l. S. 3 M.	81 ³ / ₈ G

Sorten.		
Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/45 Zpfd. brutto u. 1/50 Zpfd. fein) pr. St.		—
Augustd'or à 5 <i>mp</i> pr. St. Agio pr. Ct.		—
And. ausländ. Louisd'or „ „ do.		—
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 R. pr. St.		—
20 Francs - Stücke „ „ do.		5.11 ³ / ₈ G
Holl. Duc. (143 ¹ / ₂ St.) à 3 <i>mp</i> Ag. pr. Ct.		—
Kais. do. (= 1/2 Zpfd.) do. „ do.		7 ³ / ₈ G
Passir do. do. „ do.		—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto		—
Silber pr. Zollpf. fein		—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten		82 ³ / ₈ G
Russische do. pr. 90 R.		—
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 <i>mp</i>		99 ³ / ₈ G
do. do. do. à 10 <i>mp</i>		99 ³ / ₈ G
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse bestellt *)		99 ³ / ₈ G

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 *mp* und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlöseanstalten genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505):
 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Weimarische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung von der Commission des Leipziger Verleger-Vereins. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung. III. — Die Opfer des Krieges. XVIII. — Miscellen. — Anzeigebibl. Nr. 17721—17868. — Leipziger Börsen-Course am 17. Juni 1871.

André in P. 17814.	Frankh 17734.	Laupp 17849.	Prior in R. 17848.
Anonyme 17724—27. 17729.	Fribe in R. 17824.	Leiner 17758.	Rustet in R. 17779.
17833. 17835—38. 17840.	Frisch 17843.	Loesch 17816.	Reichardt in P. 17805.
17845. 17847. 17853. 17858.	Gasmann's Verl. 17744. 17749.	Loewenstein in B. 17750.	Rente 17797.
Anton 17780.	Goar, L. St., 17828.	Ludhardt in P. 17764. 17769.	Rizinog 17818.
Alber & C. in B. 17731.	Hanke 17811.	Manz in M. 17735. 17762.	Sauerländer in A. 17751.
Bädeler in Gln. 17860.	Harneder & C. 17827.	Maske 17820.	Saunier in St. 17813.
Besser in B. 17755.	Hein 17854.	Maurer in Rasch. 17825.	Schleser 17785.
Bidel 17817.	Heine in Gth. 17721.	May in Gb. 17851.	Schmid in R. 17810.
Bindernagel & Sch. 17746.	Helf's Ant. 17809.	Medicus 17794. 17819.	Schöningh 17768.
Bolboewener 17830.	Helwing 17767.	Reißner in G. 17738.	Schubert & C. in R. 17775.
Braun in G. 17798.	Herbig in P. 17760.	Winde 17795.	Schulze, G. C., in P. 17777.
Brockmann 17739.	Hermann in R. 17807. 17822.	Witsdörffer 17790.	Schulze in D. 17844.
Brunner 17730.	Dirschberg 17776.	Muquardt 17745. 17759. 17832.	Seidel & C. 17802.
Buchholz & D. 17826.	Höfcher 17815.	Riemann in M. 17778.	Simmel & C. 17852.
Burov 17784.	Höfner 17834.	Noteboom 17787.	Steiner in Prag 17868.
Calve in P. 17781.	Hunger in P. 17770. 17791.	Ober-Hofbuchdr., K. Geh., 17831.	Tauchnitz, B., 17737. 17742.
Cohen & S. 17792.	Honel 17861.	Dehmigke, Emilie, in N.-R. 17855.	Theile 17771. 17800.
Cohn in P. 17772.	Institut, Bibliogr., 17753.	Oldenbourg 17747.	Trenvndt 17766.
„Complet“ in Königsberg 17856.	Jolowicz 17782.	Oliven 17806.	Trübner & C. 17804.
Dabeim-Exped. 17842.	Jbleib & R. 17741.	Onden, J. G., 17773.	Uhl 17839.
Dempwolf 17752.	Jung-Treuttel 17846.	Orgelbrand, M., 17867.	Weit & C. 17756—57.
Dittmar 17786.	Jürgens 17812.	Parler & C. 17803. 17808.	Wogt, W. F., in Wm. 17763.
Dümmiler's Verl. in B. 17736.	Kanitz' Sort. 17774.	Bartel, Gebr., 17740.	17765.
Ebhardt in Bad. 17796.	Köhler in Lps. 17829.	Barth & C. 17803. 17808.	Waldbauer 17821.
Ernst & R. 17761.	Kompfe 17728.	Beiser in Leipzig 17863.	Wartig 17783.
Erss 17788.	Köhling 17841.	Betrenz 17743.	Weigmann 17793.
Exped. d. Europ. Modenzeitung 17754.	Krauß in P. 17722—23.	Peudert 17862.	Wieste 17859.
Exped. d. Illustr. Zeitung 17733.	Krull in G. 17799.	Blay 17865.	Wigand, G., in P. 17748.
Fleischmann 17823.	Krummer 17857.	Prior in P. 17850.	v. Jabern 17732.
Floegel 17866.	Kummel in R. 17789.		
	Lampel 17801.		

